



top class

DIE ZEITSCHRIFT DES RUDOLFINERHAUSES

FZ 22Z043286 F



PRIM. DR. ROLAND PECENY
LEITER PHYSIKALISCHE MEDIZIN & REHABILITATION

Therapie in Bewegung – für mehr Lebensqualität

*THERAPY TO KEEP
YOU MOVING – FOR
OPTIMUM LIFE QUALITY*

NUKLEARMEDIZIN

Funktionelle Diagnostik mit
neuer Leitung

*FUNCTIONAL DIAGNOSTICS UNIT UNDER
NEW LEADERSHIP*

WIRBELSÄULENCHIRURGIE

Modernstes Equipment für
High-End-OPs

*STATE-OF-THE-ART EQUIPMENT FOR
HIGH-END SURGERIES*

HOTELSERVICE

Höchste Qualität für unsere
Patientinnen und Patienten

*QUALITY AT THE HIGHEST LEVEL FOR
OUR PATIENTS*

INHALT

NEWS

- 04 **KURZ & BÜNDIG**
Druckfrisch aus dem RUDOLFINERHAUS
HOT OFF THE PRESS FROM THE RUDOLFINERHAUS

INSIDE

- 08 **TAGESKLINIK & ENDOSKOPIE**
Höchste medizinische Betreuung
NEW NURSING MANAGER AT DAY CLINIC & ENDOSCOPY
- 09 **AUFWACHRAUM**
Wenn Haltung den Unterschied macht
ATTITUDE MAKES THE DIFFERENCE
- 10 **HOTELSERVICE**
Qualität auf höchstem Niveau
QUALITY AT THE HIGHEST LEVEL

KOMPETENZ

- 12 **NEUERÖFFNUNG PHYSIKALISCHE MEDIZIN & REHABILITATION**
Medizin, die bewegt
NEW PHYSICAL MEDICINE & REHABILITATION UNIT
- 16 **AUF EINEN BLICK**
Institute, Medizinische Schwerpunkte, Belegärzte
MEDICAL PRACTICES AND DOCTORS AT RUDOLFINERHAUS
- 22 **FASZIEN**
Das unterschätzte Netzwerk im Körper
FASCIAE – AN UNDERESTIMATED BODY NETWORK
- 26 **WIRBELSÄULE**
Im Zentrum der Bewegung
THE CORE OF MOBILITY
- 30 **NUKLEARMEDIZIN**
Die Kraft der funktionellen Diagnostik
POWERFUL FUNCTIONAL DIAGNOSTICS
- 34 **ALLERGIEN**
Wenn der Körper falsch reagiert
ALLERGY TREATMENT



Werte Leserinnen! Werte Leser!



Hochwertige Pflege für unsere Patientinnen und Patienten ist – nach unserem Verständnis – immer eine Teamleistung. Sie entsteht dort, wo Engagement, hohe fachliche Kompetenz und echter Zusammenhalt aufeinandertreffen und wo Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit sind, über das Gewohnte hinauszugehen.

Damit ein solches Miteinander gelingt und letztlich zu außergewöhnlicher Qualität führt, braucht es jedoch auch die richtigen Rahmenbedingungen. Genau hier setzen wir im RUDOLFINERHAUS mit unserem Führungsverständnis an. Denn um Positives und Leistungsorientiertes hervorzubringen, braucht es ein sicheres und starkes Fundament, dem alle Beteiligten vertrauen können. Für uns ist dieses Fundament das Konzept des Positive Leadership, das sich an positiven Emotionen, persönlichem Engagement, tragfähigen Beziehungen, einem sinnstiftenden Arbeitsalltag und dem bewussten Sichtbarmachen von Erfolgen orientiert.

Was bedeutet das konkret? Durch die Förderung der individuellen Stärken unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen wir eine Atmosphäre, in der Motivation sowie Eigenverantwortung wachsen können. Wir legen großen Wert auf ein respektvolles Miteinander, auf offenen Austausch und auf gegenseitige Unterstützung. Ergänzt wird dies durch aktiven Wissenstransfer, kontinuierliche Weiterentwicklung und eine gemeinsame Lernkultur, mit der wir unsere hohen Qualitätsansprüche nachhaltig absichern.

Ob in der Tagesklinik, im Aufwachraum oder auf den Stationen – überall zeigt sich, wie wichtig dieses Grundverständnis im Alltag ist und wie sehr es dazu beiträgt, hohe Leistungsfähigkeit und Arbeitszufriedenheit in Einklang zu bringen. Denn am Ende ist es genau dieses Zusammenspiel, das den Unterschied macht – für unsere Teams, für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie vor allem für Sie, unsere Patientinnen und Patienten.

Einen gesunden und entspannten Start in den Sommer wünscht

Elisabeth LEOPOLD, MSc MSc
Geschäftsführerin und Pflegedienstleiterin RUDOLFINERHAUS



Hätte man dem RUDOLFINERHAUS für das Jahr 2025 ein Schulzeugnis in traditioneller Form ausgestellt, dann wäre darin gestanden: „Abschluss mit ausgezeichnetem Erfolg!“

Ein Blick auf die wichtigsten Entwicklungen zeigt rasch, warum: Im Bereich der pflegerischen und medizinischen Versorgung konnte die hohe Qualität des Hauses nachhaltig abgesichert werden. Zum einen blieben rund 50 % der Campus Absolventinnen und Absolventen dem RUDOLFINERHAUS als perfekt ausgebildete Fachkräfte erhalten, zum anderen konnte die erfolgreiche Gewinnung hochkompetenter Belegärztinnen und Belegärzte konsequent fortgeführt werden.

Gleichzeitig verzeichnete das RUDOLFINERHAUS einen deutlichen Anstieg der Behandlungszahlen. Besonders erfreulich entwickelte sich die Geburtshilfe: Mit 514 Geburten wurde im Jahr 2025 ein neuer Höchstwert erreicht. Parallel dazu kam es auch in der Angiografie zu einer außergewöhnlich starken Zunahme der Patientenzahlen.

Im Bereich der IT-Infrastruktur wurden wichtige Fortschritte erzielt. So konnte die Digitalisierung in der Anästhesie sowie in der intensivmedizinischen Aufwachraumdokumentation erfolgreich umgesetzt werden.

Und Hoherfreuliches gab es auch bei unserem Hotelservice: Die Neustrukturierung des Bereiches wurde von Patientinnen und Patienten im Rahmen systematischer Befragungen mit exzellenten Rückmeldungen bestätigt.

Nicht zuletzt setzte das RUDOLFINERHAUS mit der Generalsanierung der Stationen Fellingner II und Fellingner III einen weiteren Meilenstein in Richtung einer „heilenden Architektur“. Dieses Konzept versteht Design bewusst als therapeutischen Faktor mit direktem Einfluss auf die Genesung – und markiert den konsequenten Schritt weg vom klassischen Krankenhaus hin zu einem „Patientenhotel“ mit medizinischer Spitzenversorgung.

Mehr dazu lesen Sie gerne in diesem Heft.

Herzlichst

Mag. Dr. Werner KERSCHBAUM
Präsident des Rudolfinerverein – Rotes Kreuz

IMPRESSUM und Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz

Medieninhaber & Herausgeber: Rudolfinerverein – Rotes Kreuz
Billrothstraße 78, 1190 Wien, www.rudolfinerhaus.at
Vorstand: KommR Dr. Georg Semler (Vorsitzender), Prof. Dr. Martin Leixnering, MR Univ.Do. Dr. Martin Buchelt, MBA
Konzept, redaktionelle u. grafische Produktion:
azmplus GmbH, www.azmplus.com
Druck: Offset 5020, Bayernstraße 27, 5072 Siezenheim
Fotos: iStock, RUDOLFINERHAUS, Anna Rauchenberger, Gerhard Wasserbauer, M. Bach, A. Kurtaran, Elga, B. Robibaro

Blattlinie: Top Class dient der Information von Patientinnen und Patienten, Ärztinnen und Ärzten sowie Vereinsmitgliedern. Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Gründen der Vereinfachung in manchen Fällen auf die Genderformulierung verzichten.

Die Verwendung von redaktionellen Inhalten ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung durch den Herausgeber gestattet. Druck- und Satzfehler vorbehalten.



RUDOLFINERHAUS goes ELGA



Foto: © stockwerk-fotodesign/Shutterstock.com/ELGA GmbH



In den vergangenen Monaten wurden hausintern die notwendigen technischen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um medizinische Inhalte künftig standardisiert bereitzustellen.

„Die Anbindung an ELGA ist ein wesentlicher Schritt, um medizinische Informationen strukturiert, vollständig und institutionsübergreifend verfügbar zu machen. Dadurch schaffen wir die Grundlage für fundierte Entscheidungen, stärken die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen und leisten einen direkten Beitrag zu mehr Qualität und Sicherheit in der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten“, so Leonie Cammerlander, verantwortliche Leiterin des KIS-Applikations-Teams, im Gespräch.

Strukturiert & informativ

Bereits umgesetzt ist die Umstellung zentraler Inhalte auf ELGA-konforme Standards. Dazu zählen insbesondere der pflegerische Entlassungsbericht sowie Befunde aus der Bildgebenden Diagnostik, die nun strukturiert und maschinell lesbar vorliegen. Gleichzeitig wurden Dokumentationsprozesse durch angepasste Eingabemasken und klare Pflichtfelder weiterentwickelt, um eine vollständige und qualitätsgesicherte Erfassung sicherzustellen.

„Die finale technische Anbindung steht kurz vor dem Abschluss. Mit ihr wird auch der ELGA-konforme ärztliche Entlassungsbericht verfügbar sein und das digitale Leistungsspektrum weiter ausgebaut. Mit anderen Worten ist hier ein ganz wesentlicher Schritt gelungen, der die effiziente Zusammenarbeit im Gesundheitswesen im Sinne einer modernen und qualitätsgesicherten Gesundheitsversorgung gewährleistet.“

Die Elektronische Gesundheitsakte (ELGA) ist ein österreichweites Informationssystem, das Gesundheitsdaten wie Befunde, Entlassungsbriefe oder Medikationsinformationen strukturiert und sicher bereitstellt. Mit der Anbindung des RUDOLFINERHAUSES an ELGA wird nun ein weiterer bedeutender Schritt in der digitalen Weiterentwicklung des Hauses gesetzt.

AUF EINEN BLICK

SO GEHT ES GANZ EINFACH ZU IHREM PERSÖNLICHEN ELGA-PORTAL

1. Gehen Sie auf www.elga.gv.at und loggen Sie sich im ELGA-Portal ein.
2. Steigen Sie mit Ihrer ID Austria (www.oesterreich.gv.at/id-austria) in Ihre ELGA ein.
3. Im ELGA-Portal finden Sie „e-Befund“, „e-Medikation“ und „e-Impfpass“. Ihre e-Befunde können Sie hier unkompliziert einsehen, speichern, ausdrucken, sperren oder löschen.

Der Zugang zu Ihren e-Befunden ist schnell, sicher und kostenlos.

ELECTRONIC HEALTHCARE RECORDS

RUDOLFINERHAUS has created a secure connection to the Austrian ELGA system, where patients can now access and manage diagnostic reports, vaccination data and medication lists through a personalised portal. A further step toward digitising healthcare records in a standardised format, the new system promotes qualified decision-making and collaboration among healthcare professionals.

SPECIAL MILESTONE

In December, the Gynaecology & Obstetrics department joyfully celebrated its 500th birth of the year 2025. A record 514 births in the unit last year underscore the excellent reputation our hospital enjoys among parents for its welcoming and family-friendly atmosphere and outstanding range of support services before and after birth.



Baby Time!

Ein schöner Meilenstein für die Geburtshilfe im RUDOLFINERHAUS: Im Jahr 2025 konnten insgesamt 514 Geburten begleitet werden. Dieses Ergebnis unterstreicht das große Vertrauen, das werdende Eltern in das Haus mit der ältesten privaten Geburtshilfe in Wien und sein betreuendes Team setzen.

Ein ganz besonderer Moment war die Geburt des 500. Babys kurz vor Weihnachten. Das Jubiläumsbaby wurde auf der Station herzlich willkommen geheißen – gemeinsam mit seiner Familie, die diesen Anlass glücklich vor Ort feierte. Für die Eltern war es bereits die vierte Geburt im RUDOLFINERHAUS.

Die steigende Zahl an Geburten ist nicht zuletzt dem engagierten Team, einer hervorragenden interdisziplinären Zusammenarbeit sowie laufenden Weiterentwicklungen im geburtshilflichen Angebot zu verdanken. Das RUDOLFINERHAUS bietet werdenden Eltern ein exklusives, familiäres Umfeld, persönliche Betreuung vor, während und nach der Geburt sowie hohe medizinische Kompetenz in einem stilvollen Ambiente, das Geborgenheit und Vertrauen schafft.

Digitaler Patientenguide auf Ihrem Handy

Im RUDOLFINERHAUS wird die Information für Patientinnen und Patienten künftig noch einfacher und komfortabler: Mit dem neuen digitalen Patientenguide steht ein innovatives Online-Tool zur Verfügung, das wichtige Inhalte rund um den Aufenthalt gebündelt und übersichtlich bereitstellt.



Sobald sich Patientinnen und Patienten mit dem WLAN des Hauses verbinden, wird der digitale Guide automatisch auf ihrem Smartphone, Tablet oder Laptop angezeigt. Eine zusätzliche Installation ist nicht erforderlich.

Der Patientenguide ist benutzerfreundlich gestaltet und bietet schnellen Zugriff auf alle relevanten Informationen. Dazu zählen unter anderem die digitale Patientenmappe, aktuelle Speisepläne sowie die Speisekarten für Room Service und das À-la-carte-Restaurant. Auch ein übersichtlicher Lageplan des Hauses ist integriert und erleichtert die Orientierung vor Ort.

Darüber hinaus werden wichtige, anlassbezogene Informationen – etwa geänderte Öffnungszeiten oder aktuelle Hinweise – laufend aktualisiert und direkt im Guide angezeigt.

Mit dem digitalen Patientenguide erweitert das RUDOLFINERHAUS sein Serviceangebot um eine zeitgemäße, unkomplizierte Informationslösung, die Patientinnen und Patienten während ihres gesamten Aufenthalts unterstützt.

DIGITAL PATIENT GUIDE

Inpatients at RUDOLFINERHAUS now automatically receive access to an innovative, user-friendly overview of available services, meal plans and hospital maps on their personal devices. The new guide adds to the hospital's efforts to offer information and support to inpatients in a contemporary format.



Energie- konzept mit Verantwortung

Auf den Dächern der beiden Pavillons Billroth und Wilczek sorgt seit Mai eine moderne Photovoltaikanlage für saubere Energie. Sie ist ein weiterer bedeutender Meilenstein in der nachhaltigen Entwicklung des RUDOLFINERHAUSES.



SOLAR ROOF PANELS

In May, the hospital installed a modern photovoltaic system on the roofs of the Billroth and Wilczek buildings, in line with its sustainable environmental development concept that already features cogenerated heating and cooling. The panels not only generate some 150.000 kWh a year but also save 60.000 kg in CO₂ emissions annually.

Mit diesem Projekt wird nicht nur ein klares Zeichen für Umweltbewusstsein und verantwortungsvollen Ressourceneinsatz gesetzt, sondern auch aktiv an der Gestaltung einer zukunftssicheren Energieversorgung gearbeitet.

Die neue Anlage verfügt über eine installierte Leistung von 145 kWp und soll jährlich rund 150.000 kWh an elektrischer Energie erzeugen. Dies entspricht in etwa dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 43 Wiener Haushalten und verdeutlicht eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit der Anlage. Die Energie der Sonne wird damit effizient genutzt, um einen Teil des täglichen Energiebedarfs direkt vor Ort zu decken.

Positive Umweltbilanz

Ein wesentlicher Vorteil der Photovoltaikanlage liegt in ihrer positiven Umweltbilanz: Durch die Nutzung erneuerbarer Energie können jährlich rund 60.000 kg an CO₂-Emissionen vermieden werden. Die Module wurden mit einer Gesamtfläche von rund 640 m² installiert und nutzen damit bestehende Dachflächen optimal aus, ohne zusätzliche Flächen zu versiegeln.

Besonders hervorzuheben ist die Einbettung dieses Projekts in ein bereits bestehendes, nachhaltiges Energiekonzept: Das RUDOLFINERHAUS wird schon heute zuverlässig durch Fernwärme und Fernkälte versorgt. Mit der Ergänzung durch eine große Photovoltaikanlage wird dieser Ansatz konsequent weiterentwickelt. Damit setzt das RUDOLFINERHAUS einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung einer ganzheitlichen, klimafreundlichen Energieversorgung, die ökologische und ökonomische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt.

Insgesamt zeigt dieses Projekt eindrucksvoll, wie durch vorausschauende Planung und gezielte Investitionen in erneuerbare Energien ein nachhaltiger, wirtschaftlicher und sicherer Krankenhausbetrieb gewährleistet werden kann. Die Photovoltaikanlage auf den Pavillons Billroth und Wilczek steht somit sinnbildlich für den Weg in eine umweltbewusste und verantwortungsvolle Zukunft.

Für unsere Belegärztinnen und Belegärzte: Schneller. Klarer. Vernetzter.



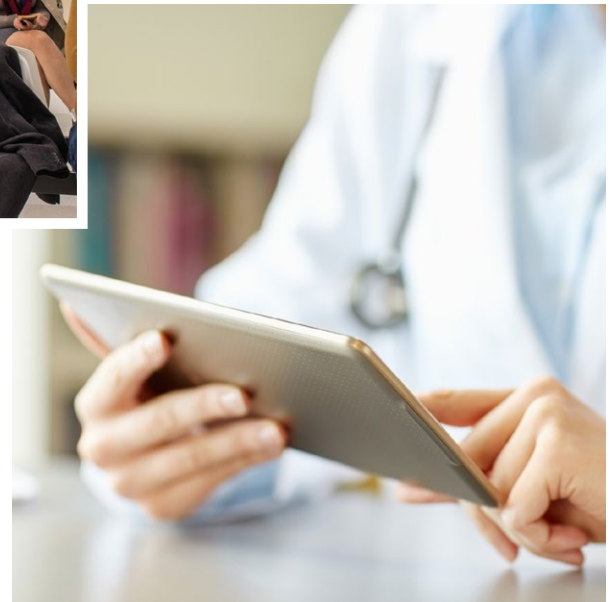
Mit der digitalen Patientenanmeldung setzt das RUDOLFINERHAUS einen weiteren konsequenten Schritt in Richtung durchgängig vernetzter Zusammenarbeit.

Das sogenannte AVEDIS Arztportal ist bereits heute fixer Bestandteil des klinischen Alltags und ermöglicht Belegärztinnen und Belegärzten den orts- und zeitunabhängigen Zugriff auf die digitale Patientendokumentation. Anordnungen, Befunde und Abstimmungen erfolgen direkt im System – strukturiert und in Echtzeit.

Die Funktion der digitalen Patientenanmeldung erweitert das etablierte AVEDIS Arztportal gezielt und schafft zusätzliche Effizienz im Aufnahmeprozess: Damit wird ein durchgängig strukturierter Prozess – von der Zuweisung bis zur weiteren Versorgung – geschaffen. Alle benötigten Informationen für die Buchung stehen damit in Echtzeit zur Verfügung und können automatisiert weiterverarbeitet werden. Dadurch werden die Abläufe deutlich effizienter und die Zusammenarbeit wird transparenter und einfacher. Durch diese Vernetzung ist der Status der Anmeldung jederzeit einsehbar, was die Abstimmung wesentlich erleichtert.

Rasch & planungssicher

Auch Assistententeams werden gezielt eingebunden. Über eine reduzierte Portalansicht können Assistentinnen und Assistenten den Anmeldeprozess eigenständig und systematisch durchführen – bei klar geregelten Zugriffsrechten. Für zuweisende Ärztinnen und Ärzte bedeutet das maximale Flexibilität, denn die Anmeldung ist jederzeit und ortsunabhängig möglich. Gleichzeitig können bereits frühzeitig Ressourcen geplant und koordiniert werden, wodurch sich die Nutzung vorhandener Kapazitäten verbessert.



ATTENDING PHYSICIAN SYSTEM

The hospital's existing AVEDIS medical portal already provides structured and secure access to digital patient records such as prescriptions and diagnostic reports. In a further expansion of AVEDIS, attending physicians and their assistant teams can now also utilise the system to manage all details of patient appointments and admissions at RUDOLFINERHAUS.



TAGESKLINIK & ENDOSKOPIE

Medizinische Exzellenz & ein perfekt eingespieltes Team

V. li. n. re.: Melanie Benold
Mag. Michaela Wind
Doreen Kirchner
Annemarie Michaela Geisler, MSc
Bettina Pröpper-Pultar
Marcel Schneeberger
Ilse Maria Behringer
Sonja Kumpitsch
Lisa Kerbl, MSc

NEW NURSING MANAGER AT DAY CLINIC & ENDOSCOPY

Doreen Kirchner took over as the new nursing manager of the Day Clinic & Endoscopy unit in April. The busy department handles outpatient procedures such as endoscopy under conscious sedation. To guarantee a gentle and pleasant patient experience, the team combines excellent nursing care with a perfectly coordinated process flow, from scheduling and preparation to individual follow-up care.



IM GESPRÄCH

DOREEN KIRCHNER

Leiterin Pflegepersonal
Tagesklinik & Endoskopie

Mit Anfang April hat Doreen Kirchner die Leitung des Pflegepersonals in der Tagesklinik & Endoskopie übernommen. Höchste medizinische Betreuung und ein engagiertes, hochprofessionelles Team sind für sie die zentralen Gründe, warum das RUDOLFINERHAUS die perfekte Arbeitsumgebung darstellt – und zugleich der beste Ort für Patientinnen und Patienten ist.

Die gebürtige Dresdnerin bringt nicht nur eine Ausbildung als diplomierte Pflegefachfrau mit, sondern auch internationale Managementenerfahrung: Nach Stationen in Afrika und der Schweiz – unter anderem im Aufbau und in der Führung einer pneumologischen Notfallstation – kehrt sie nun bewusst in den Pflegebereich zurück.

„Vom ersten Kennenlernen an hat mich das RUDOLFINERHAUS fasziniert. Die Kombination aus hohen Ansprüchen an medizinische und pflegerische Qualität, perfekter Organisation und der konsequenten Umsetzung von Positive Leadership, die exzellente Arbeitsbedingungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schafft, ist wirklich außergewöhnlich. Das erklärt auch das hohe Leistungsniveau, das von einem eingespielten Team erbracht wird. Rund 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen täglich für einen reibungslosen Ablauf und eine persönliche Betreuung. Zufriedene Mitarbeitende und High Performance schließen einander – wie man hier sieht – nicht aus. Im

Gegenteil: „Sie bedingen einander“, so Kirchner im Gespräch.

STEIGENDE PATIENTENZAHLEN

Die Tagesklinik ist ein hochfrequenzierter Bereich, der exzellente Planung und administrative Abstimmung benötigt, weiß Kirchner aus Erfahrung. Ein Großteil der Eingriffe entfällt auf endoskopische Untersuchungen wie Magen- und Darmspiegelungen, die im RUDOLFINERHAUS routinemäßig als „sanfte Endoskopie“ im Dämmer-schlaf durchgeführt werden. Für Patientinnen und Patienten bedeutet das eine schonende und angenehme Erfahrung – von der Aufnahme bis zur Erholung im privaten Ruheraum.

„Die Nachfrage nimmt kontinuierlich zu – das erfordert hohe Kompetenz und perfekt abgestimmte Abläufe“, so Kirchner. Greifen in der Tagesklinik doch viele Prozesse ineinander: von der Terminplanung mit Belegärztinnen und -ärzten, über Vorbereitung und Aufklärung bis hin zur individuellen Betreuung nach dem Eingriff. Und alles für eine bestmögliche Versorgung von Patientinnen und Patienten. □

AUFWACHRAUM

Wenn Haltung den Unterschied macht

Es ist früher Morgen im Aufwachraum. Eine Patientin kommt langsam zu sich, noch benommen von der Narkose. Stimmen im Hintergrund, das leise Klirren von Instrumenten, Schritte am Gang. In genau diesen Momenten sind es die Details, die zählen: ein sanfter Tonfall, ein freundliches Wort, eine achtsame Geste.

ACHTSAMKEIT

„Um diese positive Stimmung und besondere Hinwendung zu erzeugen, müssen auch wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter uns an unserem Arbeitsplatz wohlfühlen, Wertschätzung erfahren und gleichzeitig unseren Kolleginnen und Kollegen Aufmerksamkeit entgegenbringen. Damit das im arbeitsreichen und fordernden Alltag nicht zu kurz kommt, wollten wir Tools und Routinen schaffen, die uns dabei helfen, noch achtsamer miteinander umzugehen“, bringt Claudia Brantner, stellvertretende Leiterin des Aufwachraums, die Intention auf den Punkt.

AWARENESS BOX

Entstanden ist die „Awareness Box“ – ein innovativer Zugang zu den Themen Aufmerksamkeit im Alltag, Umgang miteinander, Verantwortung für Qualität und Wissenstransfer. „In einer gemeinsamen Teamsitzung haben wir jene Arbeitsthemen identifiziert, die für die Qualität unserer Pflege im Aufwachraum besonders entscheidend sind. Gleichzeitig war es uns ein Anliegen, zentrale Inhalte aufzufrischen, bestehende Lücken zu schließen und voneinander zu lernen.“

Zwölf übergeordnete Schwerpunkte wurden gemeinsam definiert und zu jedem Bereich fachliche sowie methodische Inputs zusammengestellt. Seit April wird jeweils zu Monatsbeginn im Rahmen der morgendlichen Dienstübergabe eines dieser Themen gemeinsam aufgegriffen.



Kleine Box, große Wirkung – für noch besseres Miteinander im Alltag

„Wir wollen nicht von oben herab belehren, sondern gemeinsam im Team Lösungen finden. Ich glaube, mit der Awareness Box haben wir ein wirksames Werkzeug entwickelt, das als positive Einladung zum gemeinsamen Denken, Gestalten und Wachsen wahrgenommen wird. Es hilft uns, gewohnte Denkmuster zu durchbrechen und wertschätzendes Feedback, individuelle Stärken sowie respektvolle Kommunikation in den Mittelpunkt zu stellen.“

So wird aus einer einfachen Idee ein wirkungsvolles Prinzip: Qualität beginnt im Kleinen – und entfaltet ihre größte Wirkung dort, wo Menschen einander mit Aufmerksamkeit begegnen. □

Ein freundliches Wort, ein ruhiger Umgangston, ein respektvolles Miteinander – meist sind es diese kleinen Dinge, die für Patientinnen und Patienten den größten Unterschied machen und darüber entscheiden, ob man sich gut aufgehoben fühlt. Im RUDOLFINERHAUS wird diese Haltung bewusst gelebt – und aktiv weiterentwickelt.



ATTITUDE MAKES THE DIFFERENCE

At the initiative of deputy manager Claudia Brantner, the nursing team in the Recovery Room has come up with a special conversation tool to help staff members create a positive work environment. The so-called Awareness Box addresses twelve topics to foster mutual respect and mindful collaboration – for the benefit of patients and staff alike.

Qualität auf höchstem Niveau

Ein Aufenthalt im RUDOLFINERHAUS bedeutet weit mehr als medizinische und pflegerische Top-Versorgung. Er ist geprägt von einem Serviceverständnis, das sich an der gehobenen Spitzenhotellerie orientiert – mit einem klaren Ziel: Patientinnen und Patienten der RUDOLFINERHAUS Privatklinik ein Erlebnis wie in einem Boutiquehotel zu bieten, bei dem Individualität, Aufmerksamkeit und höchstmöglicher Komfort im Mittelpunkt stehen.



„Wir sind mehrmals täglich in Kontakt mit unseren Patientinnen und Patienten – umso wichtiger ist es, stets zu vermitteln, dass wir mit Begeisterung für sie da sind.“

„Das RUDOLFINERHAUS steht für Qualität auf höchstem Niveau. Unsere Patientinnen und Patienten sollen spüren: Hier bin ich keine Patientenzahl, sondern werde mit all meinen Erwartungen, Vorlieben und Wünschen wahrgenommen“, beschreibt Isis Neumaier, seit Anfang des Jahres Leiterin für Hotellerie & Services, ihren Anspruch. Die profunde Hotelfachfrau mit umfassender Erfahrung in der Sternhotellerie hat bereits im vergangenen Jahr als Expertin das Team verstärkt und eine Reihe von Weiterentwicklungen angestoßen, die sich nachweislich in der Patientenzufriedenheit niederschlagen.

DIE DETAILS ENTSCHEIDEN

„Ziele kann man sich nie hoch genug stecken“, so Neumaier mit spürbarer Leidenschaft und Begeisterung für ihre Tätigkeit. „Für mich sind in diesem Zusammenhang vor allem Details wichtig, die den klar erkennbaren Unterschied ausmachen und letztlich für ein harmonisches Gesamtkonzept sorgen. Auch wenn wir immer das große Ganze im Auge haben, müssen wir uns ebenso intensiv um alle ‚kleinen‘ Dinge und Wünsche kümmern. Das beginnt schon damit, dass wir jeder Patientin und jedem Patienten mit einem Lächeln begegnen und den Tag positiv beginnen lassen. Dass wir flexibel Friseur-, Maniküre- oder Pediküretermine organisieren und auf den individuellen Zeitplan abstimmen. Oder dass wir an kleine Accessoires denken, die den Aufenthalt verschönern und nachhaltig verbessern.“

Damit Anspruch und Umsetzung optimal zusammenspielen, wurde und wird das HotelSERVICE-Team gezielt um qualifizierte Fachkräfte aus der gehobenen Hotellerie und Gastronomie erweitert. Insgesamt sind derzeit rund 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im klassischen HotelSERVICE sowie weitere 35 in den Bereichen Abteilungsservice, Reinigung sowie Wäsche- und Hausservice beschäftigt.

EXKLUSIVE ZUSATZSERVICES INKLUSIVE

- Roomservice
- Frühstück à la carte (am Vortag bestellbar)
- Flat Screen oder Terminal am Bett mit über 60 TV-Sendern in 10 Sprachen
- Digitaler Speiseplan sowie digitales Medienangebot nationaler und internationaler Zeitungen und Zeitschriften als E-Paper-Ausgabe
- Digitaler Patientenguide
- WLAN im gesamten Areal
- Organisation von Friseur-, Maniküre- und Pediküreterminen
- À-la-carte-Restaurant
- Kleiner Shop im Restaurantbereich
- 24h-Rezeption
- Kostenloses Limousinen-Service und Lunch à la carte am Abreisetag

KEIN WUNSCH SOLL OFFEN BLEIBEN

„Unsere hohe Servicekultur spiegelt sich in vielen standardisierten, zunehmend auch digitalisierten Prozessen wider – aber ebenso in hochwertigen Produkten, die in den Zimmern und auf den Stationen zur Verfügung stehen, wie etwa biologische Tees oder ausgewählte Säfte. Gleichzeitig achten wir darauf, dass unsere Angebote nicht nur hochwertig, sondern auch gut verträglich sind – in enger Abstimmung mit unseren Diätologinnen.“

Auch ein neuer Küchenchef mit langjähriger Erfahrung in der gehobenen Hotelgastronomie bringt seit Ende des vergangenen Jahres frische Impulse und hebt die kulinarische Qualität auf ein neues Niveau. Ob normale Kost, gluten- oder laktosefrei, fettreduziert, für Diabetikerinnen und Diabetiker oder kosher: Speisen werden individuell abgestimmt, Wünsche flexibel berücksichtigt. Künftig soll auch die Essensbestellung noch einfacher und persönlicher werden – etwa über ein digitales System direkt am Tablet.

WENIGER SPITAL, MEHR WOHLFÜHLOASE

Komfort zeigt sich auch im Ambiente. Durchdachte Raumangebote wie etwa der neue Wartebereich mit Lounge-Charakter bieten Patientinnen und

Patienten, die auf ihre Aufnahme oder einen ambulanten Eingriff warten, einen exklusiven und ruhigen Rückzugsort.

„Auch unsere Uniformen werden heuer noch ein Upgrade erhalten“, so Neumaier. „Damit wollen wir den hohen Anspruch nach außen sichtbar machen. Wir sind ja mehrmals täglich in Kontakt mit unseren Patientinnen und Patienten – umso wichtiger ist es, stets zu vermitteln, dass wir mit Begeisterung für sie da sind und gerne für jeden Support zur Verfügung stehen. Nicht, weil wir müssen, sondern weil echte Servicekultur für uns eine Haltung ist.“

So entsteht ein maßgeschneidertes Gesamterlebnis abseits jedes klassischen Spitalsaufenthalts, in dem medizinische Exzellenz und gelebte Gastfreundschaft zu einem ganzheitlichen Patientenerlebnis verschmelzen. □

EXCELLENCE IN HOSPITALITY

The patient experience at RUDOLFINERHAUS includes much more than outstanding medical treatment and nursing care. Provided by a hospitality team trained in upscale hotels, inpatient services are carefully coordinated to meet the highest expectations. The attention to detail is reflected in patient offers such as the new digital guide with menu information and international news publications. As part of the custom-tailored wellness concept, team members arrange for haircare and manicures and serve meals to suit everyone's personal preferences. A recently hired chef with extensive experience in top hotel restaurants has also taken daily patient menus to a new level.



IM GESPRÄCH

ISIS NEUMAIER

Bereichsleiterin Hotellerie & Services



NEUERÖFFNUNG
PHYSIKALISCHE MEDIZIN &
REHABILITATION

Medizin, die bewegt



Nach umfassendem Umbau präsentiert sich die Physikalische Medizin & Rehabilitation im RUDOLFINERHAUS in neuen, modernen Räumlichkeiten. Prim. Dr. Roland Peceny spricht über das erweiterte Leistungsspektrum, innovative Therapieformen und entspannte Trainingseinheiten über den Dächern Wiens.

Herr Primarius, Ihre Abteilung ist kürzlich in neue Räumlichkeiten übersiedelt. Was zeichnet diese aus?

Prim. Peceny: Wir konnten im 3. Stock des Pavillon Fellingner auf über 400 m² eine völlig neue Infrastruktur schaffen. Die Räume sind hell, großzügig und modern ausgestattet, mit Blick ins Grüne über den Dächern Wiens. Besonders wichtig war uns, eine Umgebung zu schaffen, die nicht nur funktional ist, sondern auch zur Genesung beiträgt. Eine angenehme Atmosphäre hat einen messbaren Einfluss auf das Wohlbefinden und damit auch auf den Therapieerfolg. Wir sind dabei übrigens auch dem Anspruch des Hauses gefolgt und haben Kunst als Therapieelement integriert – konkret verschönern Werke des österreichischen Künstlers Peter Baldinger unsere Räume.

Was die angebotenen Diagnose- und Therapieleistungen betrifft – gibt es Schwerpunkte?

Prim. Peceny: Unser primäres Leistungsspektrum liegt im Bereich des Stütz- und Bewegungsapparates – also bei Beschwerden der Gelenke, Muskeln und Faszien sowie der schmerzfreien Remobilisierung. Darüber hinaus behandeln wir ein sehr breites Spektrum: von Überlastungssyndromen und Sportverletzungen über neurologische und rheumatologische Erkrankungen bis hin zu Beckenbodenschwäche, chronischen Schmerzen sowie der Vor- und Nachbetreuung bei Operationen. Für viele dieser Beschwerden verfügen wir über spezialisierte Therapeutinnen

und Therapeuten sowie moderne technische Möglichkeiten, mit denen wir gezielt und effektiv arbeiten können.

Welche Rolle spielen innovative Therapieformen?

Prim. Peceny: Eine sehr große. Wir setzen bewusst auf moderne, evidenzbasierte Verfahren. Ein gutes Beispiel ist die Funktionelle Magnetstimulation, mit der Muskulatur gezielt aktiviert werden kann, und zwar ganz ohne körperliche Belastung. Wir haben hierfür ein neues Behandlungstool im Einsatz, mit dem sich sowohl Rückenschmerzen behandeln lassen, als auch gezieltes Bodyforming unterstützen lässt. Darüber hinaus verfügen wir mit dem HUBER 360 über das einzige neuromuskuläre Analyse- und Trainingssystem in Wien. Damit können wir das Zusammenspiel von Nervensystem und Muskulatur präzise analysieren und individuell trainieren. Solche Technologien ermöglichen es uns, Therapien noch gezielter und effizienter zu gestalten.

Wie ist Ihr Team angesichts dieser Entwicklungen aufgestellt?

Prim. Peceny: Wir verfügen über ein sehr konstantes, erfahrenes und gleichzeitig dynamisches Team. Es besteht aus Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, Masseurinnen und Masseuren sowie medizinisch-technischen Fach-

„Therapie muss wirksam sein. Sie muss uns helfen, unseren Alltag schmerzfrei und gesund zu bewältigen oder in diesen bestmöglich wieder zurückzufinden.“

NEW PHYSICAL MEDICINE & REHABILITATION UNIT

The Physical Medicine & Rehabilitation unit under the management of

Prim. Dr. Roland Peceny primarily focuses on treating the musculoskeletal system of joints, muscles and fasciae.

The completely renovated space now offers a broader service range and innovative therapy options in a pleasant atmosphere above the rooftops of Vienna. The unit's highly skilled team of physiotherapists and technical specialists combines medical excellence and individualised care, using modern approaches such as functional magnet stimulation and a unique neuromuscular analytical and training system.

Physical medicine not only helps inpatients regain their mobility after surgery, but also plays an important role in supporting the growing number of outpatient procedures performed in the hospital.

kräften mit unterschiedlichen Spezialisierungen – etwa im Bereich Beckenboden, manueller Therapie oder spezieller Massagetechniken. Diese Mischung aus Erfahrung und Innovation ist entscheidend für die Qualität unserer Arbeit. Kontinuität im Team bedeutet auch Kontinuität in der Betreuung – das ist für mich ein ganz wesentlicher Faktor für nachhaltige Behandlungserfolge.

Der Trend zu kurzen Spitalsaufenthalten und frühestmöglicher Mobilisierung ist seit Jahren spürbar. Welchen Einfluss hat das auf Ihr Fach?

Prim. Peceny: Korrekt. Die Aufenthaltsdauer im Spital wird zunehmend kürzer. Idealerweise kann man dieser Entwicklung bereits vor einer Operation mit gezielter Prähabilitation begegnen, bei der Kraft, Bewegungsmuster und Alltagsfunktionen – etwa das Gehen mit Krücken – trainiert werden. Diese Herangehensweise ist jedoch noch nicht breit etabliert. Umso wichtiger ist die Rehabilitation danach. Patientinnen und Patienten werden heute oft schon wenige Stunden nach der Operation mobilisiert. Moderne Konzepte wie „Fast-Track-Chirurgie“ oder „Enhanced Recovery After Surgery“ zielen darauf ab, Bettruhe möglichst

zu vermeiden, um Komplikationen zu reduzieren und die Genesung zu beschleunigen.

Die Vorteile sind klar: ein geringeres Risiko für Thrombosen, Lungenentzündungen oder Wundheilungsstörungen.

Darüber hinaus wird der Kreislauf aktiviert, Muskelabbau verhindert und die Regenerationszeit durch Bewegung – sowie eine im Bedarfsfall angepasste Schmerztherapie – verkürzt. In den meisten Fällen können Patientinnen und Patienten nach Routineeingriffen bereits nach zwei bis drei Tagen problemlos entlassen werden.

Sie betonen häufig das "One-Stop-Shop"-Konzept des RUDOLFINERHAUSES. Was bedeutet das konkret?

Prim. Peceny: Dieses Konzept ist ein zentraler Vorteil unseres Hauses. Es bedeutet, dass wir zahlreiche medizinische Leistungen direkt vor Ort bündeln – von der Diagnostik über Labor und Bildgebung bis hin zur Therapie. Patientinnen und Patienten erhalten dadurch rasch und ohne lange Wege eine umfassende Abklärung und Behandlung. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit ist ein wesentlicher Mehrwert.

KONTAKT:

T +43 (0)1 360 36-6351
pmr@rudolfinerhaus.at

TERMINVEREINBARUNG:

Mo–Fr 9:00–14:00 Uhr
inkl. Rückrufservice

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo–Fr nach Vereinbarung



MODERNE MAGNET-STIMULATION

Die Funktionelle Magnetstimulation (FMS-Therapie) ist eine moderne, sanfte und sehr effektive Therapie zur Behandlung des Bewegungsapparates sowie des Beckenbodens und dient als Unterstützung des Bodyformings (Bauch-Beine-Po). Sie stärkt gezielt Muskulatur und Faszien, ermöglicht einen gezielten Muskelaufbau, verbessert die Durchblutung im angestrebten Bereich, beschleunigt Regenerationsprozesse und löst Schmerzen in Muskulatur und Bindegewebe.



NEUROMUSKULÄRES NETWORKING

Die neuromuskuläre Analyse bildet die Basis für individuelles Training, das unter Anleitung der Therapeutin bzw. des Therapeuten erfolgt. Die in Wien einzigartige Therapie verbessert das Zusammenspiel von Gehirn, Nervensystem und Muskulatur. Therapiefortschritte und Korrekturen der muskulären Dysbalancen können mittels Biofeedback visualisiert werden.

- Funktionelles Krafttraining und Verbesserung der Core-Stability
- Verbesserung von Gleichgewicht und Koordination
- Gezielte Vorbereitung auf orthopädische Operationen (Prehabilitation)
- Postoperative Rehabilitation
- Neurorehabilitation

Darüber hinaus stehen wir in engem und kontinuierlichem Austausch mit den Belegärztinnen und -ärzten. So können wir Therapien individuell abstimmen und flexibel anpassen. Gleichzeitig haben unsere Therapeutinnen und Therapeuten jederzeit die Möglichkeit, bei Bedarf ärztliche Expertise einzubeziehen. Diese enge Verzahnung sorgt für ein hohes Maß an Sicherheit und Qualität in der Behandlung.

Welche Bedeutung hat die ambulante Betreuung?

Prim. Peceny: Die ambulante Versorgung gewinnt zunehmend an Bedeutung – auch aufgrund der demografischen Entwicklung. Menschen bleiben länger aktiv und benötigen gezielte Unterstützung, um ihre Mobilität und Lebensqualität zu erhalten. Genau hier setzen wir an: mit individuell abgestimmten Therapieprogrammen, die sich gut in den Alltag integrieren lassen. Wir bieten zudem Termine zu Tagesrandzeiten an, sodass auch Berufstätige ihre Behandlungen unkompliziert organisieren können.

Was ist Ihnen persönlich in Ihrem Wirkungsfeld besonders wichtig?

Prim. Peceny: Über allem steht für mich das Thema Lebensqualität.

Therapie muss wirksam sein und dabei helfen, den Alltag möglichst schmerzfrei und aktiv zu gestalten.

Gleichzeitig sollten Motivation und Freude nicht zu kurz kommen. Vergessen wir nicht, dass Bewegung ja auch Spaß machen soll. Nur dann werden Therapien nachhaltig umgesetzt. Ein Grund übrigens, warum wir zunehmend auf interaktive und individuell abgestimmte Trainingsformen setzen, die Patientinnen und Patienten aktiv einbinden.

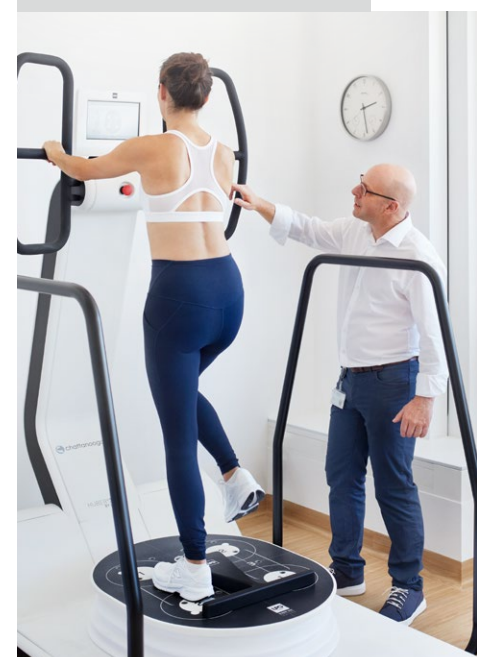
Unser Ziel ist also, dieses Konzept im neu geschaffenen Ambiente auf höchstem Niveau umzusetzen – mit jener Qualität und Patientenorientierung, die man vom RUDOLFINERHAUS gewohnt ist.

Herr Primarius, vielen Dank für das Gespräch! □

IM GESPRÄCH

PRIM. DR. ROLAND PECENY

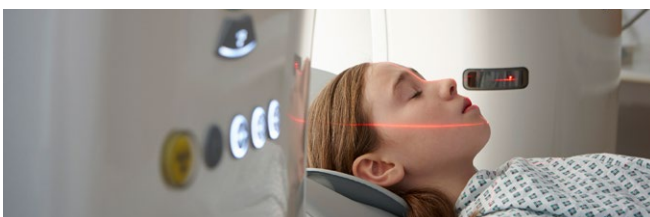
Facharzt für Physikalische Medizin & Rehabilitation im RUDOLFINERHAUS





PRIVATAMBULANZ *PRIVATE OUTPATIENT CLINIC*

LEITUNG:
Univ.Prof. Dr. Raphael Rosenhek
Anmeldung: +43 (0)1 36036-4100



BILDGEBENDE DIAGNOSTIK *DIAGNOSTIC IMAGING*

LEITUNG:
Prim. Dr. Gordon Euller
Anmeldung: +43 (0)1 36036-6300



TAGESKLINIK & ENDOSKOPIE *DAY CLINIC & ENDOSCOPY*

LEITUNG:
OÄ Dr. Nada Loibner-Ott
Anmeldung: +43 (0)1 36036-6451



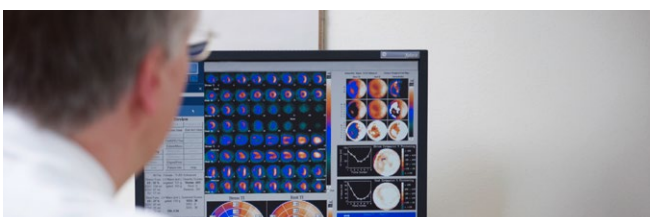
INVASIVE KARDIOLOGIE & ANGIOGRAPHIE *INVASIVE CARDIOLOGY & ANGIOGRAPHY*

LEITUNG:
Prim. Dr. Thomas A. Brunner, stv. Ärztlicher Leiter
Anmeldung: +43 (0)1 36036-6421



PHYSIKALISCHE MEDIZIN & REHABILITATION *PHYSICAL MEDICINE & REHABILITATION*

LEITUNG:
Prim. Dr. Roland Peceny
Anmeldung: +43 (0)1 36036-6351



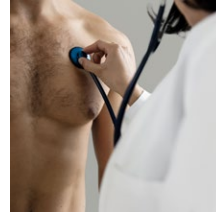
NUKLEARMEDIZIN *NUCLEAR MEDICINE*

LEITUNG:
Prim. Univ.Prof. Dr. Amir Kurtaran
Anmeldung: +43 (0)1 36036-6321



UROLOGIE *UROLOGY*

KOORDINATOR:
Univ.Prof. Dr. Bob Djavan, PhD
Anmeldung: +43 (0)1 36036-2025



KARDIOLOGIE *CARDIOLOGY*

KOORDINATOREN:
Univ.Prof. Dr. Günther Laufer
Univ.Prof. Dr. Raphael Rosenhek
Anmeldung: +43 (0)1 36036-4200



UNFALLCHIRURGIE *TRAUMA SURGERY*

KOORDINATOR:
Prof. Dr. Martin Leixnering
Anmeldung: +43 (0)1 36036-5900



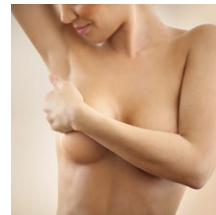
ORTHOPÄDIE *ORTHOPAEDICS*

KOORDINATOR:
MR Univ.Do. Dr. Martin Buchelt, MBA
Anmeldung: +43 (0)1 36036-5900



GYNÄKOLOGIE & GEBURTSHILFE *GYNAECOLOGY & OBSTETRICS*

KOORDINATOR:
Univ.Prof. Dr. Paul Sevelda
Anmeldung: +43 (0)1 36036-4100



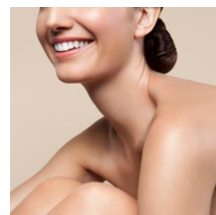
ZENTRUM FÜR BRUSTGESUNDHEIT *BREAST HEALTH CENTRE*

LEITUNG:
Univ.Prof. Dr. Paul Sevelda
Anmeldung: +43 (0)1 36036-4100



NEUROLOGIE *NEUROLOGY*

KOORDINATOREN:
Univ.Prof. Dr. Eduard Auff
Univ.Prof. Dr. Wolfgang Grisold
Anmeldung: +43 (0)1 36036-4100



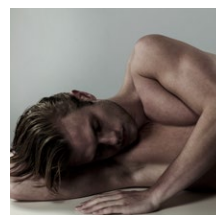
HALS, NASEN & OHREN *OTO-RHINO-LARYNGOLOGY*

KOORDINATOR:
Univ.Prof.
Dr. Wolf-Dieter Baumgartner, MBA
Anmeldung: +43 (0)1 36036-5900



ONKOLOGIE *ONCOLOGY*

KOORDINATOR:
Assoc.Prof. PD Dr. Gerald Prager
Anmeldung: +43 (0)1 36036-6019



SCHLAFLABOR *SLEEP LABORATORY*

LEITUNG:
PD Dr. Michael Saletu
Anmeldung: +43 (0)1 36036-4100



MEMORY CENTER

LEITUNG:
Univ.Do. Dr. Udo Zifko
Anmeldung: +43 (0)1 36036-5921



VIENNA HEART CENTER

LEITUNG:
Univ.Prof. Dr. Raphael Rosenhek
Univ.Prof. Dr. Günther Laufer
Anmeldung: +43 (0)1 36036-6104

BELEGÄRZTINNEN UND BELEGÄRZTE IM RUDOLFINERHAUS

ATTENDING PHYSICIANS



■ Privatordination
Private practice

END/Endokrinologie · GAS/Gastroenterologie · GEF/Gefäßchirurgie · HCH/Herzchirurgie
ONK/Onkologie · RHEU/Rheumatologie · SCHM/Schmerzmedizin

ANÄSTHESIE ANAESTHESIA

OA Dr. Leopold ADLER
OA Dr. Anton ANDONOVSKI-FISCHER
Dr. Michael ARNBERGER
OA Dr. Reinhard HAHN
Dr. Julia SCHUCH
Dr. Oliver TRINGLER
Prim. Dr. Peter TRINKS
OA Dr. Andras ZOBAY

AUGENHEILKUNDE OPHTHALMOLOGY

Ap.Prof. PD Dr. Bianca GERENDAS, MSc, PhD ■

CHIRURGIE SURGERY

Univ.Prof. PD Dr.
Martin ANDREAS, MBA, PhD (HCH)
Prim. PD Dr. Afshin ASSADIAN (GEF) ■
Ao.Univ.Prof. Dr. Thomas
BACHLEITNER-HOFMANN
Prim. Dr. Franz BERGER
Prim. Univ.Prof. Dr. Georg BISCHOF
Assoc.Prof. PD Dr. Arthur BOHDJALIAN, MBA

Univ.Prof. Dr. René FORTELNY ■
Prim. Univ.Prof. Dr. Karl S. GLASER
Prim. Univ.Prof. Dr. Michael HERMANN
Univ.Prof. Dr. Thomas J. HÖLZENBEIN (GEF)
Ao.Univ.Prof. Dr. Klaus KACZIREK
Dr. Cesar KHAZEN
Univ.Prof. Dr. Nikolai N. KORPAN ■
Univ.Prof. Dr. Günther LAUFER (HCH) ■
OÄ Dr. Nada LOIBNER-OTT
Dr. Philipp PATRI
Dr. Klaus SAHORA
Univ.Prof. Dr. Martin SCHINDL
OA Dr. Christian SENEKOWITSCH (GEF)
Assoc.Prof. PD Dr. Gerd SILBERHUMER
OÄ Dr. Beate STOCKER
Prim. Dr. Christian STRACKE
Univ.Prof. Dr. Shahrokh TAGHAVI ■
Univ.Prof. Dr. Bela TELEKY ■
OA Dr. Wafa YEGANEHFAR

DERMATOLOGIE DERMATOLOGY

Dr. Peri BERGMANN-CAUCIG
PD Dr. Nikolaus DUSCHEK, PhD ■
Univ.Prof. Dr. Rainer KUNSTFELD
Univ.Prof. Dr. Hubert PEHAMBERGER
Univ.Prof. Dr. Florian ROKA
Dr. Philipp WEBER

GYNÄKOLOGIE & GEBURTSHILFE GYNAECOLOGY & OBSTETRICS

Univ.Prof. OÄ Dr. Dagmar BANCHER ■
Dr. Bernhard BARTOSCH ■
Dr. Ursula DENISON
PD Dr. Alex FARR, MPH ■
Dr. Bettina FRÜHWIRTH
Assoc.Prof. PD Dr.
Daphne GSCHWANTLER-KAULICH
Univ.Prof. Dr. Erich HAFNER
Univ.Prof. Dr. Engelbert HANZAL
Dr. Anton HORVAT
Univ.Prof. Dr. Ambros Valentin HUBER
Univ.Prof. PD Dr. Gernot HUDELIST, MSc ■
Assoc.Prof. PD Dr. Heinrich HUSSLEIN
Univ.Prof. Dr. Peter HUSSLEIN
Univ.Prof. Dr. Elisabeth KUCERA-SLIUTZ
Dr. Jens KUMPOSCHT
Dr. Julian MARSCHALEK ■
OÄ Dr. Etelka NEUMANN
OA Dr. Michael NEUMANN
Dr. Hermann OGRIS ■
Dr. Sibylle OKRESEK ■
Univ.Do. Dr. Thomas PHILIPP
OA Dr. Johannes POLLAK
OA Dr. Tibor RACZ ■
OA Dr. Friedrich REH ■
Dr. Anita ROHRBACHER
Dr. Walter SACHER
OA Dr. Andreas SCHINDLER
Univ.Do. Dr. Katharina SCHUCHTER
Univ.Prof. Dr. Paul SEVELDA ■
Univ.Prof. Dr. Christian SINGER
Prim.Prof. Dr. Gerhard SLIUTZ
Prim. PD Dr. Ayman TAMMAA, MBA
Dr. Denis TODORUT ■
Dr. Alessandra Aisha
TRAMONTANA-HANDLER, MSc
Prim. PD Dr. Christoph WOHLMUTH
Dr. Peter ZORZI

HALS-, NASEN- & OHRENHEILKUNDE OTO-RHINO-LARYNGOLOGY

OA Dr. Tarek ALBORNO
Univ.Prof. Dr. Wolf-Dieter
BAUMGARTNER, MBA ■
Dr. Hannes BRANDT
PD Dr. Faris BRKIC ■

Prim. Univ.Do. Dr. Monika CARTELLIERI ■
 OA Dr. Peter DITTRICH ■
 Dr. Mualla DUMAN ■
 Prim. Univ.Prof. Dr. Peter FRANZ ■
 Univ.Prof. Dr. Klemens FREI ■
 OA Dr. Matthias GRABNER ■
 OA Dr. Philipp HÜTTINGER ■
 Prim. Prof. Dr. Tilman KECK ■
 Apl.Prof. PD DDr. David LIU ■
 Dr. Robert PAVELKA ■
 Dr. Stefan Marcel POK ■
 Prim. Prof. Dr. Christoph REISSER ■
 Dr. Claus SCHLEINZER ■
 Dr. Harald SCHLÖGEL ■
 OA Dr. Horst SCHULLER ■
 Dr. Philipp WIMMER ■

INNERE MEDIZIN INTERNAL MEDICINE

OÄ Dr. Christa CARDA ■
 Univ.Prof. Dr. Christoph GASCHE (GAS) ■
 Univ.Do. Dr. Heinz GISSLINGER (ONK) ■
 Dr. Brigitte GREINER-PESAU ■
 PD Dr. Johannes GRISAR (RHEU) ■
 Prim. Dr. Rudolf HANSLIK, MSc (SCHM) ■
 OA Dr. Daniel HEINTEL ■
 Ass.Prof. Dr. Irene KÜHRER (ONK) ■
 Prim. Univ.Prof. Dr. Amir KURTARAN ■
 OA Dr. Clemens LEITGEB MSc, MBA (ONK) ■
 Univ.Prof. Dr. Anton LUGER (END) ■
 DI Dr. Oliver MERL ■
 OA Dr. Albert MICHITSCH ■
 Dr. Angelina MISCHKE ■
 OA Dr. Christian MOSER ■
 OÄ Dr. Dora NIEDERSÜSS-BEKE, MBA (ONK) ■
 PD OA Dr. Pavol PAPAY ■
 Dr. Peter Matthias PONGRATZ ■
 Univ.Do. DDr. Gerold PORENTA ■
 Assoc.Prof. PD Dr. Gerald PRAGER (ONK) ■
 Prim. Univ.Prof. Dr. Rudolf PRAGER (END) ■
 Dr. Harald SALZMANN ■
 Ao.Univ.Prof. Dr. Maximilian SCHÖNIGER-HEKELE ■
 Prof. Dr. Severin SCHWARZACHER ■
 Univ.Prof. Dr. Josef SCHWARZMEIER (ONK) ■
 Dir. Prim. Prof. Dr. Christian SEBESTA (ONK) ■
 Assoc.Prof. Doz. Dr. Gürkan SENGÖLGE ■
 PD Dr. Wolfgang SIEGHART ■
 Dr. Josef SZIMAK ■
 OÄ Dr. Maya THUN ■
 Dr. Karin VONBANK ■

Dr. Michael WASILEWSKI ■
 Univ.Prof. Dr. Stefan WINKLER ■

KARDIOLOGIE CARDIOLOGY

PD Dr. Christopher ADLBRECHT ■
 Dr. Gilbert BERAN ■
 Prim. Dr. Thomas A. BRUNNER ■
 Prim. Prof. Dr. Shapour DJAVAN ■
 OA Dr. Marcel FRANCESCONI ■
 Prim. Dr. Georg GAUL ■
 OÄ Dr. Delia KISS ■
 Dr. Suzanne RÖDLER, MBA ■
 Univ.Prof. Dr. Raphael ROSENHEK ■
 Prof. Dr. Jolanta SILLER-MATULA ■
 Ass.Prof. Dr. Günter STIX ■
 PD Dr. Aurel TOMA, PhD ■
 Dr. Paul VOCK ■
 Univ.Prof. PD Dr. Thomas WEISS, PhD ■
 Dr. Walther-Benedikt WINKLER ■

KINDERHEILKUNDE PAEDIATRICS

Dr. Alexander SCHNEIDER ■

NEONATOLOGIE NEONATOLOGY

Univ.Prof. Dr. Angelika BERGER ■
 Dr. Gudrun BURDA ■
 PD Dr. Katharina GOERAL ■
 Univ.Prof. Dr. Michael HAYDE ■
 PD Dr. Lieselotte KIRCHNER ■
 Dr. Susanne KIRSCHENHOFER ■
 Dr. Lisa OBERDORFER ■
 Dr. Michael SCHNEIDER ■
 Dr. Lorenz SOMMER ■
 Ap.Prof. PD DDr. Michael WAGNER ■
 Univ.Prof. Dr. Manfred WENINGER ■

NEUROCHIRURGIE NEUROSURGERY

OA Dr. Thomas DOBNER ■
 OA Dr. Klaus NOVAK ■
 OA PD Dr. Wolfgang PFISTERER ■
 OA Dr. Ronald J. SABITZER ■
 Univ.Prof. Dr. Walter SARINGER ■

OA Dr. Michael SEIFERT ■
 Dr. Sindhu WINKLER ■
 DDr. Fabian WINTER ■

NEUROLOGIE & PSYCHIATRIE NEUROLOGY & PSYCHIATRY

Univ.Prof. Dr. Eduard AUFF ■
 OA Dr. Mohammad BAGHAEI ■
 Univ.Do. Dr. Christian BANCHER ■
 Dr. Gregor BAUER ■
 Prim. Univ.Prof. DI Dr. Christoph BAUMGARTNER ■
 Univ.Prof. Dr. Peter DAL-BIANCO ■
 Dr. Iren DANIELOVA ■
 Univ.Prof. Dr. Wolfgang GRISOLD ■
 Prim. PD Dr. Peter LACKNER ■
 Univ.Prof. Dr. Michael MUSALEK ■
 Dr. Gabriele NEUWIRTH-SENAUTKA ■
 PD Dr. Michael SALETU ■
 OA Dr. Kimon VAFIADIS ■
 Univ.Do. Dr. Udo ZIFKO ■



BELEGARZTMANAGEMENT PHYSICIAN MANAGEMENT

CATHRIN ENNA
 Belegarztmanagement

Sie ist Hauptansprechperson für Belegärztinnen und Belegärzte im RUDOLFINERHAUS und für deren Wünsche und Anfragen zuständig.

KONTAKT

T +43 (0)1 360 36-6298
 c.enna@rudolfinerhaus.at

BELEGÄRZTINNEN UND BELEGÄRZTE IM RUDOLFINERHAUS

ATTENDING PHYSICIANS

■ Privatordination
Private practice

ORTHOPÄDIE *ORTHOPAEDICS*

OA Dr. Michael Yaser AKTA
OÄ Dr. Elisabeth ALTENHUBER-ENICKL
OA Dr. Fernas AMIR
Prim. Prof. Univ.Do. Dr. Mag.
Christian Michael BACH ■
Dr. Philipp BECKER ■
PD Dr. Peter BOCK ■
Dr. Matthias BRENNER ■
MR Univ.Do. Dr. Martin BUCHELT, MBA ■
Dr. David FENGLER ■
OÄ Dr. Julia FRANK ■
OA Dr. Georg GRABMEIER ■
Dr. Martin GRUBER ■
Dr. Johannes GRÜNDLER ■
Dr. Martin HEINRICH ■
Dr. Hans-Peter HOLZAPFEL ■
Dr. Michael HUBER ■
Dr. Johann JAGENBREIN ■
Dr. Andreas KRÖNER ■
Dr. Ulrich LANZ ■
Dr. Christian LHOTKA ■
Mag. Dr. Martin MACHINEK ■
OA Dr. Martin MOSER ■
Prim. Prof. Dr. Roland OPPOLZER ■
PD Dr. Stephan PUCHNER, MSc ■
Prim. Dr. Karl Michael RIEDL ■
Dr. Sonja SPITZ ■
OA Mag. Dr. Alexander TUSCHEL ■
Dr. Bernd VALLANT ■
Univ.Prof. Dr. Reinhard WINDHAGER ■
Dr. Heidrun WÖHRLE ■
Prim. Dr. Peter ZENZ ■

PLASTISCHE CHIRURGIE *PLASTIC SURGERY*

Univ.Do. Dr. Brigitta BALOGH
Dr. Birgit KARLE
Univ.Prof. Dr. Hugo Benito KITZINGER
Prim. Univ.Do. Dr. Rupert KOLLER
OA Dr. Shirin MILANI-HELLETZGRUBER
OA Dr. Veith MOSER
Dr. Julia ROKA-PALKOVITS
PD Dr. Ingrid SCHLENZ
Prim. Prof. Dr. Boris-P. TODOROFF
Assoc.Prof. PD Dr. Chieh-Han John TZOU, MBA

PHYSIKALISCHE MEDIZIN & REHABILITATION *PHYSICAL MEDICINE & REHABILITATION*

Prim. Univ.Prof. Dr. Tatjana
PATERNOSTRO-SLUGA ■
Prim. Dr. Roland PECENY ■
Dr. Regina STEMBERGER ■

PULMOLOGIE *PULMONOLOGY*

Prim. Univ.Do. Dr. Wolfgang POPP ■
OA Dr. Bruno ROBIBARO ■
Univ.Do. Dr. Theodor WANKE ■

RADIOLOGIE / INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE *RADIOLOGY / INTERVENTIONAL RADIOLOGY*

Dr. Barbara BERGER-HORAK ■
Prim. Dr. Gordon EULLER ■
OA Dr. Wolfgang Karl MATZEK, MBA ■
OA Dr. Reinhold TISCHLER ■
Assoc.Prof. Dr. Florian WOLF, MBA ■

UNFALLCHIRURGIE *TRAUMA SURGERY*

Dr. Erich ALTENBURGER ■
Prim. Dr. Thomas BEER ■
Dr. Georg BEZARD ■
Dr. Lukas BRANDNER ■
OA Dr. Alexander EGKHER ■
OA Dr. Michael HEXEL ■
Dr. Lukas HOLD ■
Dr. Josef JURKOWITSCH ■
Dr. Tina KEUCHEL-STROBL ■
OA Dr. Gerald KUCHLING ■
Prof. Dr. Martin LEIXNERING ■
Dr. Sebastian LEIXNERING, MSc ■
OA Dr. Georg MAIR ■
OA Dr. Christoph PEZZEI ■
Dr. Stefan QUADLBAUER ■
OA Dr. Jürgen REICHETSEDER ■

Dr. Dominik ROIDER ■
OA Dr. Sebastian SCHÜTZENBERGER ■
Dr. Philipp TROST ■
OA Dr. Peter VALENTIN ■
PD Dr. Harald K. WIDHALM ■
Dr. Julia WOLFRAM ■

UROLOGIE *UROLOGY*

Univ.Prof. Dr. Bob DJAVAN, PhD ■
Univ.Prof. Dr. Wolfgang HÖLTL ■
Univ.Prof. Dr. Günter JANETSCHKE ■
PD Dr. Markus MARGREITER ■
Dr. Rudolf PAULA ■
Prim. Univ.Do. Dr. Eugen PLAS ■
Univ.Prof. Dr. Christian-Peter SCHMIDBAUER ■
PD Dr. Christopher SPRINGER, MBA ■

ALLGEMEINMEDIZIN *GENERAL MEDICINE*

OÄ Dr. Bernadette AUER ■
Dr. Ulrike ENZENBERG ■
Dr. Gürkan ERMAN ■
Dr. Monika FROSCH-NUSSBAUMER ■
Dr. Michael NEMEC ■
Dr. Patrizia RUCKER ■
Prof. MR Dr. Raimund SAAM ■
Dr. Philipp SABANAS, MBA ■
OA Dr. Lukas SCHMOLLER ■
Ass.Prof. Dr. Apostolos VACARIU ■
OÄ Dr. Angelina-Maria WERNER, MA ■



VIENNA CARDIOVASCULAR CENTER GEFÄSSCHIRURGIE VASCULAR SURGERY

Prim. PD Dr. Afshin Assadian

DERMATOLOGIE & ÄSTHETIK DERMATOLOGY & AESTHETICS

PD Dr. Nikolaus Duschek, PhD

NEUROLOGIE NEUROLOGY

Univ.Doz. Dr. Udo Zifko
Univ.Doz. Dr. Christian Bancher
Dr. Iren Danielova
OA Dr. Mohammad Baghaei

ORTHOPÄDIE & ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE ORTHOPAEDICS & ORTHOPAEDIC SURGERY

Univ.Prof. Dr. Reinhard Windhager
MR Univ.Doz. Dr. Martin Buchelt, MBA
PD Dr. Stephan Puchner, MSc

UNFALLCHIRURGIE & HANDCHIRURGIE TRAUMA SURGERY & HAND SURGERY

Prof. Dr. Martin Leixnering
Dr. Sebastian Leixnering, MSc
Prim. Dr. Thomas Beer
OA Dr. Christoph Pezzei
OA Dr. Stefan Quadlbauer

ORTHOPÄDIE & TRAUMATOLOGIE ORTHOPAEDICS & TRAUMATOLOGY

Prim. Prof. Univ.Doz. Dr. Mag. Christian Bach
OÄ Dr. Julia Frank, MSc
Dr. Julia Wolfram

UROLOGIE & ANDROLOGIE UROLOGY & ANDROLOGY

PD Dr. Markus Margreiter, FEBU, FECSM
OA Dr. Rudolf Paula, FEBU

HALS-, NASEN- & OHRENHEILKUNDE OTO-RHINO-LARYNGOLOGY

Univ.Prof. Dr. Wolf-Dieter Baumgartner, MBA
Univ.Prof. Dr. Klemens Frei
PD DDr. Faris Brkic
Apl.Prof. PD DDr. David Liu

RADIOLOGIE & INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE RADIOLOGY & INTERVENTIONAL RADIOLOGY

Assoc.Prof. Dr. Florian Wolf, MBA

ALLGEMEINE CHIRURGIE & VISZERALCHIRURGIE GENERAL SURGERY

Univ.Prof. Dr. Nikolai Korpan

KONTAKT CONTACT

Ordinationszentrum RUDOLFINERHAUS
Billrothstraße 78, A-1190 Wien
+43 (0)1 36036-5900
office@ordinationszentrum-rudolfinerhaus.at

Faszien – das unterschätzte Netzwerk im Körper



Lange Zeit galten Faszien in der Medizin als eher passives „Verpackungsmaterial“ für Muskeln und Organe. Heute weiß man: Dieses Bindegewebe spielt eine zentrale Rolle für Beweglichkeit, Körperwahrnehmung und auch Schmerzempfinden.

In den letzten Jahrzehnten hat die Faszienforschung unser Verständnis des menschlichen Körpers deutlich erweitert – mit spürbaren Konsequenzen für Diagnostik und Therapie. Denn Faszien sind ein weitverzweigtes Netzwerk aus Bindegewebe, das den gesamten Körper durchzieht. Sie umhüllen Muskeln, Organe, Nerven und Gefäße, verbinden einzelne Strukturen miteinander und geben dem Körper Form und Stabilität. Wie ein dreidimensionales Spannungsnetz, das alles umfasst, halten sie die inneren Organe an ihrem Platz. Gleichzeitig leiten sie die von den Muskeln erzeugte Kraft an Knochen und Gelenke weiter, wodurch sie effiziente Bewegungen ermöglichen.

Das Besondere daran: Dieses Netzwerk ist nicht starr, sondern elastisch und anpassungsfähig. Faszien bestehen vor allem aus Kollagenfasern, Wasser und verschiedenen Zellen. Sie können Kräfte übertragen, Bewegungen koordinieren und tragen wesentlich dazu bei, dass Bewegungen geschmeidig und effizient ablaufen.

EMPFINDLICHES SINNESORGAN

Moderne bildgebende Verfahren und wissenschaftliche Studien zeigen, dass Faszien weit mehr sind als reine „Hüllstrukturen“. Sie enthalten nämlich viele Nervenendigungen. Das sind feine, verzweigte Enden von Nervenfasern, die als Sensoren unterschiedlichste Reize aufnehmen, in elektrische Signale umwandeln und diese an das Gehirn weiterleiten, wo sie Reaktionen oder Reflexe auslösen. Faszien sind damit ein bedeutendes Sinnesorgan, das eine zentrale Rolle für die Körperwahrnehmung (Propriozeption) spielt. Gleichzeitig können sie damit aber auch eine veritable Schmerzquelle sein – etwa bei Verspannungen oder Verklebungen.

Die gute Nachricht dazu ist, dass Faszien auf Belastung reagieren. Bewegung,



„Form follows function – Faszien spielen eine zentrale Rolle für Beweglichkeit, Körperwahrnehmung und bei der Entstehung von Schmerzen. Hier hat vor allem die Weiterentwicklung der Bildgebenden Diagnostik viel dazu beigetragen, dass wir das Fasziengewebe heute besser verstehen.“

Zug und Druck beeinflussen ihre Struktur. Werden Faszien regelmäßig bewegt und gedehnt, bleiben sie elastisch und gleitfähig. Bei Bewegungsmangel, einseitiger Belastung oder nach Verletzungen können sie hingegen verhärten oder „verkleben“ und hohes Schmerzpotenzial aufbauen.

Auch der Flüssigkeitshaushalt spielt eine Rolle: Gut hydrierte Faszien sind geschmeidiger und funktionstüchtiger. Das erklärt, warum Bewegung und ausreichende Flüssigkeitszufuhr unter anderem so wichtig für das Wohlbefinden sind.



Effizient, aber nicht immer schmerzfrei: Die manuelle Faszientherapie arbeitet gezielt mit Druck- und Zugtechniken, um die Beweglichkeit des Gewebes zu verbessern.

FASCIAE – AN UNDERESTIMATED BODY NETWORK

The fasciae in our body form an extensive network of connective tissue. Consisting primarily of collagen fibres, water and various cells, their function is to transfer physical forces and to support efficient movement. While fasciae were previously considered a mere sheath covering muscular structures, they have now been recognised as a sensitive and adaptable system that makes significant contributions to the health and performance of our body. The numerous nerve endings embedded in the fasciae are a significant sensory organ that plays a key role in body perception and is a potential source of pain, for example in case of tension or adhesions.

Since well-hydrated and regularly stretched fasciae are more supple and functional, exercise and sufficient hydration are vital aspects of our well-being. Modern fascial treatment takes a holistic approach to restore elasticity and smooth glide. Experts in physical medicine have developed new approaches to examine symptoms in the context of the entire locomotor system and to treat them with greater specificity.

TYPISCHE SYMPTOME

Veränderungen im Faszienewebe können unterschiedliche Beschwerden verursachen. Typisch sind:

- unspezifische Rückenschmerzen
- Bewegungseinschränkungen
- Muskelverspannungen
- ein Gefühl von „Steifheit“ im Körper

Häufig lassen sich diese Beschwerden nicht eindeutig auf Muskeln oder Gelenke zurückführen – hier rücken die Faszien zunehmend in den Fokus.

Ein Beispiel sind sogenannte myofasziale Schmerzen: Dabei entstehen lokale oder ausstrahlende Schmerzen durch Veränderungen im Zusammenspiel von Muskeln und Faszien. Auch chronische Schmerzen können mit Faszien in Zusammenhang stehen.

EFFIZIENTE BEHANDLUNGSMETHODEN

Die Behandlung von Faszien zielt darauf ab, ihre Elastizität und Gleitfähigkeit wiederherzustellen. Dabei kommen unterschiedliche Ansätze zum Einsatz – oft in Kombination:

• Manuelle Therapie:

Therapeutinnen und Therapeuten arbeiten gezielt mit Druck- und Zugtechniken, um Spannungen zu lösen und die Beweglichkeit des Gewebes zu verbessern.

• Faszientraining:

Spezielle Übungen mit Dehnung, federnden Bewegungen und gezielter Belastung fördern die Elastizität der Faszien. Auch Hilfsmittel wie Faszienrollen können eingesetzt werden.

• Ergänzende Verfahren:

Je nach Beschwerdebild können auch Methoden wie Wärmebehandlungen, physikalische Therapie oder gezielte Kräftigungsprogramme sinnvoll sein.

• Spezielle manuelle Ansätze – etwa die Faszientechnik nach Typaldos:

Ein moderner Ansatz in der Faszienbehandlung ist die sogenannte Fascial-Distortion-Model-(FDM)-Technik



AUF EINEN BLICK

SCHICHT FÜR SCHICHT

Oberflächliche Faszien (subkutane Faszien)

- Liegen direkt unter der Haut
- Enthalten Fettgewebe, Nerven und Blutgefäße
- Wichtig für Verschieblichkeit der Haut und Energiespeicherung

Tiefe Faszien (Muskelfaszien)

- Umhüllen einzelne Muskeln, Muskelgruppen sowie Knochen und Gelenke

- Sorgen für Stabilität und Kraftübertragung
- Spielen eine zentrale Rolle bei Bewegung und Körperhaltung

Viszerale Faszien (Organfaszien)

- Umgeben und stützen die inneren Organe
- Halten Organe in ihrer Position und ermöglichen gleichzeitig Beweglichkeit
- Wichtig für das reibungslose Zusammenspiel der Organe



nach dem US-amerikanischen Arzt Stephen Typaldos. Dabei geht man davon aus, dass bestimmte, klar definierte „Störungen“ (Distorsionen) im Faszien-system für Schmerzen und Bewegungseinschränkungen verantwortlich sind. Auffällig ist, dass Patientinnen und Patienten ihre Beschwerden oft sehr typisch beschreiben – etwa entlang von Linien oder an bestimmten Stellen.

Die Behandlung erfolgt durch gezielte manuelle Griffe, die diese Störungen korrigieren sollen. Dabei kann es kurzfristig zu einem intensiven Druckgefühl kommen; viele Betroffene berichten jedoch häufig über eine rasche Verbesserung der Beschwerden. Die Methode wird vor allem bei akuten und funktionellen Beschwerden des Bewegungsapparates eingesetzt und ergänzt klassische therapeutische Verfahren.

WARUM DIE FASZIEN-BEHANDLUNG SO WICHTIG IST

Der große Vorteil der Faszienbehandlung liegt darin, dass sie den Körper als Ganzes betrachtet. Beschwerden werden nicht isoliert gesehen, sondern im Zusammenhang mit dem gesamten Bewegungsapparat. Gerade bei chronischen oder schwer

zuordenbaren Schmerzen kann dieser Ansatz neue Perspektiven eröffnen. Ziel ist nicht nur die kurzfristige Linderung von Beschwerden, sondern eine nachhaltige Verbesserung von Beweglichkeit, Belastbarkeit und Körpergefühl. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Prävention: Wer seine Faszien regelmäßig „pflegt“ – durch Bewegung, Dehnung und bewusste Körperarbeit – kann Beschwerden oft vorbeugen.

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass Faszien weit mehr als ein unscheinbares Bindegewebe sind. Sie sind ein aktives, sensibles und anpassungsfähiges Netzwerk, das entscheidend zur Gesundheit und Leistungsfähigkeit des Körpers beiträgt.

Die moderne Faszienforschung hat neue Wege eröffnet, Beschwerden besser zu verstehen und gezielter zu behandeln – ein Fortschritt, der Patientinnen und Patienten direkt zugute kommt. Im RUDOLFINERHAUS bietet ein exzellentes, medizinisch geschultes Team umfangreiche und individuelle Faszientherapien für alle Formen muskulärer Schmerzpunkte bzw. Bewegungseinschränkungen. □

„Aufgrund unseres besseren Verständnisses von Faszien haben z.B. die frühfunktionellen Behandlungen vor allem in der Unfallchirurgie und Orthopädie zunehmend an Bedeutung gewonnen. Bewegen statt ruhigstellen ist meist der erfolgreichere Weg.“



IM GESPRÄCH

**PRIM.
DR. ROLAND PECENY**

Facharzt für Physikalische Medizin & Rehabilitation im RUDOLFINERHAUS



WIRBELSÄULE

Im Zentrum der Bewegung

Wirbelsäulenerkrankungen betreffen ein breites Spektrum von Veränderungen, die degenerative, strukturelle oder entzündliche Ursachen haben können. Von akuten Beschwerden bis hin zu chronischen Veränderungen reicht die Palette. Im Ordinationszentrum des RUDOLFINERHAUSES bieten hochkarätige Experten wie Prim. Prof. Univ.Doz. Dr. Mag. Christian Michael Bach betroffenen Patientinnen und Patienten rasche und profunde Hilfe.

Die Wirbelsäule ist ein hochkomplexes System aus Knochen, Bandscheiben, Muskeln, Bändern und Nerven, in dem bereits kleine Veränderungen spürbare Auswirkungen haben können. Aus gutem Grund ist sie in der Orthopädie ein eigenes Spezialgebiet – zunehmend auch mit zahlreichen Subdisziplinen. Die erste Prämisse lautet deshalb: Nur eine umfassende und präzise Abklärung im Vorfeld kann zu einer individuell abgestimmten, effizienten Behandlung führen.

DEN GANZEN MENSCHEN SEHEN

Für den renommierten Orthopäden und Unfallchirurgen Prim. Prof. Univ. Doz. Dr. Mag. Christian Michael Bach mit Schwerpunkt Wirbelsäule ist eine Vorgabe unumstößlich: die konsequente Betrachtung des gesamten Bewegungsapparates. „Es ist zweifellos ein Themenbereich mit großem Potenzial, und rund 70 % unserer Operationen hier im RUDOLFINERHAUS betreffen die Wirbelsäule – aber gerade in unserem Fach ist es entscheidend, nicht nur ein einzelnes Segment zu betrachten.“

Diese Haltung prägt seine Arbeit. Die zunehmenden Spezialisierungen innerhalb der Wirbelsäulen Chirurgie – etwa ausschließlich auf Bandscheiben, Fehlstellungen oder Unfallfolgen – sieht Bach kritisch. Er setzt bewusst auf eine breite fachliche Perspektive.

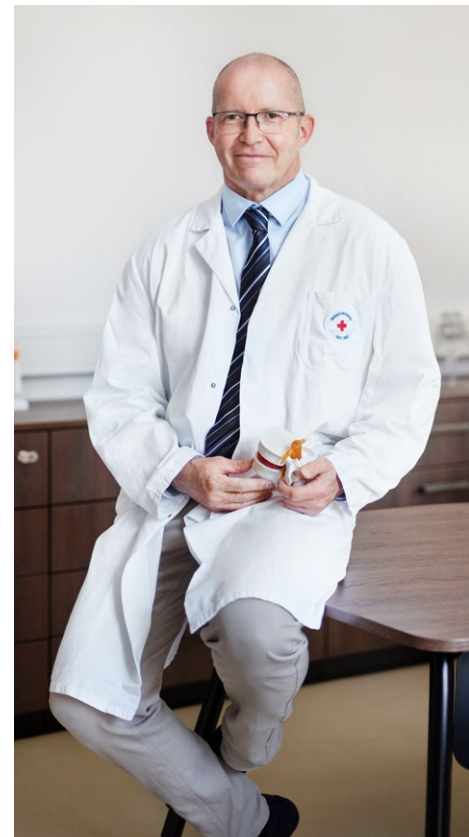
„Ein Problem in der Schulter, kann seinen Ursprung in der Halswirbelsäule haben und umgekehrt. Ebenso können Schmerzen im Knie- oder Hüftgelenk von der Lendenwirbelsäule kommen. Deshalb kann nur die ganzheitliche Betrachtung des Bewegungsapparates zur richtigen Diagnose und zum Behandlungserfolg führen.“

AD PERSONAM

PRIM. PROF. UNIV.DOZ. DR. MAG. CHRISTIAN MICHAEL BACH

- 1995 Promotion zum Dr. med. an der Medizinischen Universität Wien
- 2001 Facharzt für Orthopädie
- 2001–2009 Leiter der chirurgischen Station und Intensivstation, Klinik für Orthopädie Innsbruck
- Ao Professor, Medizinische Universität Innsbruck
- 2003 Leiter der Wirbelsäulen Chirurgie, Innsbruck
- 2010 Leiter des Orthopädischen Dienstes in Leverkusen/Köln
- 2010 ASG-Fellowship USA, Kanada, England
- 2014 Leiter der Abteilung für Orthopädie und Wirbelsäulen Chirurgie, Feldkirch, AT
- 2016 Präsident der Österreichischen Wirbelsäulengesellschaft
- seit 2019 Leiter der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie, Klinik Floridsdorf

„Die meisten Erkrankungen am Bewegungsapparat können glücklicherweise mit physikalischer Therapie, Infusionen und gezielter Infiltration behandelt werden.“



THE CORE OF MOBILITY

The spine is a complex system of bones, disks, muscles, tendons and nerves, in which even minor changes can have significant effects. Leading orthopaedic experts such as Prof. Dr. Christian Michael Bach, who maintains an office in the Private Practice Centre at RUDOLFINERHAUS, suggest that patients suffering from spinal problems should undergo full assessment of the musculoskeletal system to identify underlying causes.

Modern spinal treatments range from conservative measures to minimally invasive and complex surgical interventions. Fortunately, most disorders of the musculoskeletal system can be treated with physical medicine, infusions and targeted infiltration.

Whenever such treatments are not effective or suitable, surgery is the next step, preferably with minimally invasive methods.

Patients undergoing spinal surgery at RUDOLFINERHAUS not only benefit from the hospital's modern equipment and highly skilled surgical teams, but also from the close cooperation of experts in radiology, physical medicine and anaesthesia. In addition to excellent nursing care and hotel service, the hospital is able to offer prompt scheduling of patient procedures.

KONSERVATIV VOR OPERATIV

Moderne Therapieansätze gibt es viele. Sie reichen von konservativen Maßnahmen bis hin zu minimal-invasiven oder komplexen operativen Eingriffen. Die Ziele sind letztlich immer dieselben: Schmerzen lindern, die Beweglichkeit verbessern und langfristig die Lebensqualität erhalten. Die meisten Erkrankungen am Bewegungsapparat können glücklicherweise mit physikalischer Therapie, Infusionen und gezielter Infiltration behandelt werden – je nach Erfordernis ambulant oder stationär.

„Wirklich großartige Erfolge haben wir mit der interventionellen Schmerztherapie. Das minimal-invasive, bildgestützte Verfahren zur präzisen Behandlung akuter und chronischer Schmerzen am Bewegungsapparat, kann direkt z.B. an der Wirbelsäule oder an Gelenken angewendet werden. Durch Injektion von Medikamenten unter Röntgen- oder Ultraschallkontrolle werden Schmerzquellen punktgenau ausgeschaltet. Diese diagnostischen und therapeutischen Blockaden werden sehr gut angenommen. Viele Patientinnen und Patienten nehmen dafür weite Anreisen in Kauf, um hier ihre Behandlung durchführen zu lassen. In vielen Fällen lässt sich damit eine Operation hinauszögern oder sogar ganz vermeiden. Denn sie sollte immer die letzte Option sein.“

GUT ZU WISSEN

BANDSCHEIBEN-OPERATIONEN

Bandscheibenvorfälle zählen zu den häufigsten Problemen an der Wirbelsäule. 90 % können konservativ, d. h. ohne Operation behandelt werden.

Physiotherapie oder computergesteuerte Infiltrationen helfen den Nerv zu lokalisieren und zu behandeln.

Bei Lähmungen oder bei Versagen der konservativen Therapie ist eine Operation zur Entfernung des Bandscheibenvorfalles notwendig. Die Operation erfolgt in minimal-invasiver, mikrochirurgischer Technik und dauert lediglich 30 Minuten. Der Krankenhausaufenthalt beträgt nur 2 bis 3 Tage.



WENN NOTWENDIG: CHIRURGIE AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Führen obige Therapien nicht zum Ziel bzw. sind sie für das Krankheitsbild ungeeignet, ist eine Operation meist unumgänglich. Zum zentralen Thema wird dann die Wahl der geeigneten Operationsmethode. „Wir versuchen immer, so minimal-invasiv wie möglich zu arbeiten – aber so umfassend wie nötig“, so Bach im Gespräch.

Röntgen nach Einbau einer Spezial Hüftpfanne





INTERDISZIPLINÄR ZUM BEHANDLUNGSERFOLG

„Ein weiterer wesentlicher Vorteil für Patientinnen und Patienten hier im Haus liegt in der engen Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche. Radiologie, Physikalische Medizin, Anästhesie und Pflege arbeiten Hand in Hand. Die Abstimmung funktioniert hervorragend“, so Bach. „Wir haben kurze Wege, schnelle Diagnostik und eine sehr enge Zusammenarbeit mit der Physikalischen Medizin und Rehabilitation – das ist entscheidend für den Behandlungserfolg.“

„Lange Wartezeiten sind hier im Haus kein Thema. Wir können oft innerhalb weniger Wochen operieren – das ist für viele Patientinnen und Patienten eine enorme Erleichterung.“

Diese interdisziplinäre Vernetzung ermöglicht eine lückenlose Betreuung – von der Diagnose über die Operation bis hin zur Nachbetreuung.

„Die Kombination aus hervorragender Infrastruktur, hochprofessioneller Pflege, einem außergewöhnlich engagierten Team und einem ebenfalls großartigen Hotelservice, das auch noch Komfort garantiert, ist einzigartig.“



„Bei Bandscheibenvorfällen z.B. sind tatsächlich oft kleinste Zugänge ausreichend, unterstützt durch mikrochirurgische Techniken. Sie ermöglichen kleinere Schnitte, verursachen weniger Schmerzen, geringeren Blutverlust und eine schnellere Mobilisierung. Für die Patientinnen und Patienten bedeutet das eine deutlich raschere Rückkehr in den Alltag. Bei komplexeren Erkrankungen – etwa Tumoren oder instabilen Frakturen – sind hingegen größere Eingriffe notwendig, bei denen Wirbelkörper ersetzt oder stabilisiert werden müssen.“

Zu guter Letzt ist die rasche Verfügbarkeit von Terminen für viele Patientinnen und Patienten ein entscheidender Vorteil. „Wir können oft innerhalb weniger Wochen operieren – das ist für viele eine enorme Erleichterung.“

So entsteht ein Gesamtpaket, das moderne Spitzenmedizin mit individueller, rasch verfügbarer Betreuung verbindet – und Patientinnen und Patienten auf ihrem Weg zurück zu Beweglichkeit und Lebensqualität optimal begleitet.

Dank modernstem technischen Equipment inklusive intraoperativem Neuromonitoring sind große und hochkomplexe Eingriffe wie Skoliose-Operationen oder rekonstruktive Wirbelsäulenchirurgie auch im RUDOLFINERHAUS möglich.

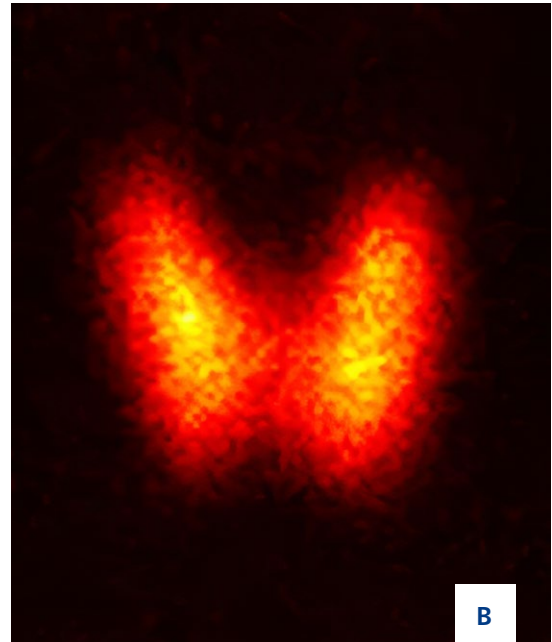
„Hinzu kommt ein perfekt eingespieltes und hochqualifiziertes OP-Team, das für präzise Prozesse, optimale Abläufe und höchste Professionalität sorgt.“

Korrektur und Stabilisierung einer stark verkrümmten Wirbelsäule nach Skoliose-OP

R

Anders als die Radiologie, die Strukturen sichtbar macht, zeigt uns die moderne Nuklearmedizin, wie Organe funktionieren. Ein Gespräch mit Prim. Univ.Prof. Dr. Amir Kurtaran, dem neuen Leiter der Nuklearmedizin im RUDOLFINERHAUS, über moderne Diagnostik, präzise Therapieentscheidungen und das breite Leistungsspektrum seines Fachs.

Die Kraft der funktionellen Diagnostik



Herr Primarius Kurtaran, Sie haben mit Anfang März die Leitung der Nuklearmedizin im RUDOLFINERHAUS übernommen. Was bedeutet diese neue Herausforderung für Sie?

Prim. Kurtaran: Ich bin seit rund 25 Jahren gemeinsam mit Univ.Doz. DDr. Gerold Porenta in der Nuklearmedizin des RUDOLFINERHAUSES tätig. Das hat zum einen natürlich eine ganz besondere Bindung entstehen lassen, zum anderen habe ich in diesen Jahren selbst miterleben können, wofür dieses Haus steht: nämlich für höchste medizinische Qualität, basierend auf Expertise, Tradition und einer besonderen Haltung im Umgang mit Patientinnen und Patienten. Die Verantwortung für dieses Institut zu übernehmen, empfinde ich als Privileg – verbunden mit Respekt vor dem Bestehenden und mit dem Anspruch, es weiterzuentwickeln.

Tatsächlich hat das Institut aber auch noch eine sehr persönliche Bedeutung für mich. Es wurde nämlich von meinem ersten nuklearmedizinischen Lehrer gegründet, von Prof. Höfer, dem ersten Ordinarius für Nuklearmedizin in Wien, der hier eine der ersten nuklearmedizinischen Privateinrichtungen in Wien etabliert hat. Das allein zeigt schon, wie früh in diesem Haus Weitblick vorhanden war.

Viele Menschen haben Respekt vor dem Begriff Nuklearmedizin. Was genau verbirgt sich dahinter?

Prim. Kurtaran: Die Nuklearmedizin macht vor allem eines: die Funktion von Organen sichtbar. Während andere bildgebende Verfahren zeigen, wie ein Organ aussieht, sehen wir, wie es arbeitet. Dazu werden kleine Mengen einer

schwach radioaktiven Substanz verabreicht, durch die wir Durchblutung, Stoffwechsel oder Organfunktion darstellen können. Und genau diese Informationen sind oft entscheidend für Diagnose und Therapie.

Hier im RUDOLFINERHAUS decken wir – mit Ausnahme der PET/CT-Diagnostik – nahezu das gesamte Spektrum der nuklearmedizinischen Diagnostik ab. Besonders wichtig ist uns dabei, die Untersuchungen gezielt einzusetzen, also genau dort, wo sie einen echten Zusatznutzen für die klinische Entscheidung bringen.

Vielleicht könnten Sie uns die wichtigsten Einsatzbereiche erklären, beginnend etwa mit der Herzszintigraphie. Was versteht man darunter?

Prim. Kurtaran: Die Myokardszintigraphie oder Herzszintigraphie zeigt, ob der Herzmuskel ausreichend durchblutet wird. Das ist besonders wichtig bei Verdacht auf eine koronare Herzkrankheit. Im Unterschied zu CT oder Herzkatheter sehen wir nicht, ob

AD PERSONAM

PRIM. UNIV.PROF. DR. AMIR KURTARAN

- Facharzt für Nuklearmedizin und Innere Medizin
- Seit März Leiter der Nuklearmedizin im RUDOLFINERHAUS
- 22 Jahre Tätigkeit am AKH Wien
- 18 Jahre Primararzt an der Klinik Landstraße
- Über 25 Jahre Erfahrung im RUDOLFINERHAUS
- Verbindet Expertise aus Universitätsmedizin, öffentlicher Spitalsmedizin und privater Spitzenmedizin
- Schwerpunkte: Schilddrüse, funktionelle Diagnostik, onkologische Nuklearmedizin

POWERFUL FUNCTIONAL DIAGNOSTICS

The Department of Nuclear Medicine at RUDOLFINERHAUS headed by Prim. Univ. Prof. Dr. Amir Kurtaran offers diagnostic insights through scintigraphy, an imaging technique that uses small doses of radioactive substances to visualise the blood circulation and metabolism of specific organs in the body.

Supplementing the focus of conventional anatomical imaging procedures on physical structures, modern nuclear diagnostics analyse the functionality of organs such as the heart, kidneys, lungs and thyroid.

The technology can also assess processes such as cancer or infections occurring in the body.

The resulting data are of great value for supporting medical decisions. The department team therefore collaborates closely with other departments such as endocrinology, radiology, cytology and surgical units to contribute to the highest level of medical care.

(Abb. A) Herzsintigraphie: Zeigt die Durchblutung des Herzmuskels. Gut durchblutete Bereiche werden farblich intensiver dargestellt, minderdurchblutete oder geschädigte Areale, etwa nach einem Infarkt, schwächer.

(Abb. B) Schilddrüsensintigraphie: Gibt exakte Auskunft über die Funktionsverteilung innerhalb der Schilddrüse. Aktivere Bereiche („heiße Knoten“) erscheinen farblich stärker; weniger aktive oder funktionsarme Areale („kalte Knoten“) werden schwächer dargestellt.

(Abb. C) Normalbefund einer Knochensintigraphie: Zeigt den Stoffwechsel und die Aktivität des Knochengewebes. Bereiche mit erhöhtem Knochenumbau – etwa bei Entzündungen, Frakturen oder Metastasen – würden als verstärkt markierte Zonen sichtbar sein.

ein Gefäß verengt ist, sondern ob diese Verengung tatsächlich zu einer Minderdurchblutung und damit Unterversorgung des Herzens mit Sauerstoff führt.

Die Untersuchung wird heute meist unter medikamentöser Belastung durchgeführt. Das bedeutet, dass wir die Belastung des Herzens simulieren können, ohne dass Patientinnen und Patienten körperlich aktiv sein müssen. Wir können damit übrigens nicht nur das Herzinfarktrisiko einschätzen, sondern auch nach einem Herzinfarkt wichtige Informationen liefern, etwa ob geschädigtes Gewebe noch funktionsfähig ist, und ob eine geplante Therapie wie etwa eine Wiedereröffnung des Gefäßes durch einen Stent oder eine Bypass-Operation sinnvoll ist bzw. dazu beitragen kann, den Herzmuskel zu retten.



Eine der weitest verbreiteten Anwendungen der Nuklearmedizin ist die Knochensintigraphie. Was macht sie besonders?

Prim. Kurtaran: Die Knochensintigraphie ist tatsächlich eine äußerst praktische und hilfreiche Untersuchung. Mit nur einer einzigen Injektion können wir das gesamte Knochensystem anhand des Knochenstoffwechsels beurteilen. Das ist zum Beispiel für die frühe Diagnose von Krebserkrankungen, die das Risiko bergen, Knochenmetastasen zu entwickeln, enorm wichtig. Denn bei einer Knochenmetastase verändert sich zuerst der Stoffwechsel, und erst danach kommt es zu anatomischen Veränderungen. Diese werden in der Knochensintigraphie oft schon sichtbar, lange bevor sie in anderen bildgebenden Verfahren erkannt werden.

Für die weitere, nachfolgende Abklärung, warum eine Veränderung des Knochenstoffwechsels vorliegt, kommen anschließend radiologische Untersuchungen wie Röntgen, CT oder MRT zum Einsatz. Denn nicht jede Veränderung ist auf eine Krebserkrankung zurückzuführen.

Die Knochensintigraphie ist darüber hinaus auch bei entzündlichen Prozessen oder orthopädischen Fragestellungen wertvoll. In der sogenannten 3-Phasen-Knochensintigraphie beurteilen wir zusätzlich die Durchblutung und die Reaktion des umliegenden Weichteilgewebes. Das hilft beispielsweise, eine Prothesenlockerung bzw. eine Infektion zu detektieren – eine klinisch sehr wichtige Fragestellung.

Ein weniger bekanntes Verfahren ist die Nierensintigraphie. Warum ist sie so wichtig?

Prim. Kurtaran: Sie liefert eine Information, die kaum eine andere Methode in dieser Präzision bieten kann: nämlich die exakte Funktionsverteilung

NUKLEARMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGEN IM RUDOLFINERHAUS

- 3-Phasen-Knochenszintigraphie
- Herzsintigraphie
- Knochenszintigraphie
- Nierenszintigraphie
- Schilddrüsendiagnostik
- Lungenszintigraphie
- Wächterlymphknoten-Szintigraphie

zwischen rechter und linker Niere. Das ist zum Beispiel bei Nierenspenden entscheidend, weil man sicherstellen muss, dass die verbleibende Niere ausreichend leistungsfähig ist.

Auch vor operativen Eingriffen, etwa bei Nierentumoren, hilft diese Untersuchung, den zu erwartenden Funktionsverlust abzuschätzen. Darüber hinaus können wir mit der sog. Diuresenephrographie Harnabflussstörungen erkennen und beurteilen, ob eine Operation notwendig ist.

Ein weiteres zentrales Anwendungsgebiet ist die Schilddrüse. Was zeichnet das Leistungsspektrum hier aus?

Prim. Kurtaran: Die Schilddrüse ist ein ideales Beispiel für das Zusammenspiel von Diagnostik und Therapie hier im RUDOLFINERHAUS. Wir können Ultraschall, Szintigraphie, Labor und bei Bedarf auch Biopsien, etwa zur Abklärung von kalten Knoten, unter einem Dach durchführen und kombinieren. Dadurch entsteht ein sehr präzises Gesamtbild der individuellen Patientensituation.

Zu betonen ist in diesem Zusammenhang die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Endokrinologie, Radiologie, Nuklearmedizin, Zytologie und Chirurgie, die unseren Patientinnen und Patienten eine Versorgung auf höchstem Niveau garantiert. Insbesondere mit Prim. Univ.Prof. Dr. Michael

Herrmann haben wir einen Schilddrüsenchirurgen von Weltruf im Haus.

Spielt die Nuklearmedizin eigentlich auch in der Krebschirurgie eine Rolle?

Prim. Kurtaran: Eine sehr wichtige sogar. Ein Beispiel ist die Wächterlymphknoten-Szintigraphie bei Brustkrebs, Melanom, aber auch bei sonstigen Tumoren (z.B. gynäkologischen). Dabei identifizieren wir den ersten Lymphknoten im Abflussgebiet eines Tumors. Ist dieser tumorfrei, können oft umfangreichere Operationen vermieden werden. Das bedeutet weniger Belastung, weniger Komplikationen und eine bessere Lebensqualität.

Darüber hinaus gibt es auch Anwendungen in der Lungendiagnostik, etwa bei Verdacht auf eine Lungenembolie. Hier können wir die Durchblutung und Belüftung der Lunge beurteilen – insbesondere dann, wenn andere Verfahren, z.B. Kontrastmittel-CT, nicht eingesetzt werden können.

Angesichts dieses breiten Tätigkeitsfeldes – werden Sie besondere Schwerpunkte als neuer Leiter setzen?

Prim. Kurtaran: Letztlich ist immer die Qualität entscheidend, und zwar aus technischer, medizinischer und menschlicher Sicht. Hinzu kommt, dass die Nuklearmedizin ihren größten Nutzen im Zusammenspiel mit anderen Fächern entfaltet. Deshalb ist für mich die enge Zusammenarbeit innerhalb unseres hervorragenden Ärzteteams sehr wichtig. Zu guter Letzt geht es natürlich aber auch um die persönliche Betreuung: Medizin ist eine Frage des Vertrauens. Deshalb soll unser Institut als Ort wahrgenommen werden, an dem moderne Diagnostik mit Erfahrung, Menschlichkeit und Verlässlichkeit im Einklang steht.

Herr Primarius, vielen Dank für das Gespräch! □



IM GESPRÄCH

PRIM. UNIV.PROF.
DR. AMIR KURTARAN

Facharzt für Innere Medizin und
Nuklearmedizin im RUDOLFINERHAUS

„Das Institut für Nuklearmedizin im RUDOLFINERHAUS zählte übrigens zu den ersten nuklearmedizinischen Privateinrichtungen in Wien. Hier hat man schon sehr früh Weitblick bewiesen.“



ALLERGIEN

Wenn der Körper falsch reagiert

Allergien sind fehlgeleitete Abwehrreaktionen des Immunsystems auf eigentlich harmlose, äußere Substanzen (Allergene). In Industrieländern ist mittlerweile bis zu einem Drittel der Bevölkerung betroffen.

Sie zählen zu den häufigsten chronischen Erkrankungen, sind unabhängig vom Lebensalter und können saisonal oder ganzjährig auftreten. Grund ihres Auftretens ist eine überschießende Reaktion des Immunsystems auf eigentlich harmlose Substanzen wie Pollen, Hausstaub oder Nahrungsmittel. Die Bandbreite der Beschwerden reicht von Entzündungen der Nasenschleimhaut und Augenbindehaut über Asthma bis hin zu lebensgefährlichen Symptomen. Eine frühzeitige Abklärung und gezielte Therapie sind entscheidend, um die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern und Komplikationen zu vermeiden. Die gute Nachricht: Ein breites Spektrum effizienter diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen kann Abhilfe schaffen, letztere in Form von symptomatischer Behandlung bis hin zur ursächlich wirkenden Allergie-Impfung.

ALLERGENE

Zu den häufigsten Allergenen zählen Pollen (von Bäumen, Gräsern, Kräutern), Milben (Hausstaub- und Vorratsmilbe), Tiere (Katze, Hund, Meerschweinchen), Schimmelpilze, Nahrungsmittel und Insektengifte (insbesondere Bienen- und Wespengift). Die Ursachen für das Entstehen sind multifaktoriell, einschließlich einer

genetischen Bereitschaft. Wissenswert und unterschätzt wird, dass Allergien nicht nur jüngere Menschen betreffen, sondern durchaus auch bei Personen in der zweiten Lebenshälfte (erstmalig) auftreten können.

SYMPTOME

Der Frühling ist die Zeit des jährlichen Beginns der saisonalen Allergien. Im Zuge dessen kommt es zu einer Wechselwirkung zwischen dem Allergen und körpereigenen Abwehrstoffen, die zu einer Freisetzung von Entzündungsstoffen (vorwiegend Histamin) und damit zu einer allergischen Entzündung führt.

Das Spektrum allergischer Symptome ist vielfältig, je nachdem welche Organe betroffen sind. Die häufigsten Symptome sind laufende Nase und Augenjucken, auch als Heufieber bekannt. Es können aber auch Husten bis hin zu Kurzatmigkeit auftreten, dann spricht man von allergischem Asthma bronchiale. Weitere Zielorgane können die Haut (Nesselsucht, atopische Dermatitis) oder der Magen-Darm-Trakt (Blähungen, Durchfall) sein. Selten können auch schwere bis lebensgefährliche allergische Symptome mit Atemnot und Kreislaufkollaps (Anaphylaxie) auftreten.



DIAGNOSE

Entscheidend ist die Erkennung der krankheitsverursachenden Allergene. Dafür ist eine genaue Erhebung der Vorgeschichte (Anamnese) notwendig sowie der Nachweis der körpereigenen Abwehrstoffe (sog. Antikörper) und damit die Identifizierung des ursächlichen Allergens. Dazu werden Haut-Prick- bzw. Bluttests angewendet.

Beim Verdacht allergischer Symptome sollte man sich nicht nur auf eine symptomatische Therapie beschränken, sondern oben genannte Diagnosemethoden einsetzen.



THERAPIE

Allergenvermeidung: Allergenkenz, d.h. das Vermeiden des Kontaktes mit dem krankheitsmachenden Allergen, ist die beste Option allergische Beschwerden zu vermeiden, allerdings leider nicht immer möglich.

Auch das Wissen um die aktuelle Pollenbelastung kann helfen, sich entsprechend zu verhalten und sich damit weniger dem Pollenflug auszusetzen. Unter der

Gratis-App www.polleninformation.at kann der aktuelle Pollenflug eingesehen werden.

Symptomatische Behandlung: Hier stehen an erster Stelle klassische Antihistaminika zur Verfügung. Einerseits als Tablette, Saft, Tropfen oder als Nasenspray bzw. Augentropfen. Im Falle asthmatischer Beschwerden werden Bronchien-erweiternde Medikamente als Inhalation angewendet.

Für den Fall des Auftretens schwerer allergischer Beschwerden (Atemnot, Kreislaufkollaps) sollte man ein Notfallset griffbereit haben:

Antihistaminika- und Kortisontabletten, einen Bronchien-erweiternden Spray und einen Adrenalin-Autoinjektor (Pen), über dessen Anwendung Betroffene sowie deren enges Umfeld eingeschult sein sollten, da die Selbstverabreichung in der Akutsituation nicht immer möglich ist.

Allen gemeinsam ist, dass sie in der Regel zu einer deutlichen Besserung der Symptome führen.

Allergen-spezifische Immuntherapie (AIT): Die oben genannte symptomatische Therapie ändert allerdings nichts an der Ursache der Allergie. Als ursächliche Therapie steht die allergen-spezifische Immuntherapie (AIT), auch Allergie-Impfung genannt, zur Verfügung. Voraussetzung dafür ist der Nachweis des ursächlichen Allergens und ein damit einhergehender Zusammenhang der Symptome.

Es gibt Präparate, die man als Injektion verabreicht und solche zum Schlucken. Die Behandlungsdauer beträgt 3 Jahre. Studien zeigen, dass durch die AIT weniger häufig ein Übergang von Heuschnupfen in Asthma eintritt sowie auch das Auftreten weiterer Allergien reduziert werden kann.

Somit ist die allergen-spezifische Immuntherapie die einzig ursächliche und für den Krankheitsverlauf potenziell heilende Behandlungsform. □

ALLERGY TREATMENT

For many people, spring marks the onset of seasonal allergies. Up to a third of the population in industrialised countries suffers from allergies, an exaggerated immune response to ordinarily harmless substances (allergens).

Allergies can result in symptoms ranging from hay fever to skin hives and gastrointestinal problems. In severe cases, allergic responses can even include shortness of breath and circulatory collapse.

Effective treatment begins with a precise assessment of the causal allergen(s). In addition to avoiding harmful allergens as much as possible, allergy sufferers can choose symptomatic treatment with antihistamines, among others, or undergo allergen-specific immunotherapy (AIT).



OA DR. BRUNO ROBIBARO

Facharzt für Innere Medizin und
Pulmologie im RUDOLFINERHAUS



BILDGEBENDE DIAGNOSTIK

MRT & CT ALLE KASSEN

MRT- und CT-Untersuchungen sind im Rudolfinerhaus mit E-Card in Direktverrechnung mit allen Kassen möglich. Kurzfristige Termine können telefonisch direkt oder mit Rückrufservice vereinbart werden. Für die Untersuchungen stehen modernste Geräte zur Verfügung. Bestausgebildete Spezialist*innen garantieren hochwertige, verlässliche Diagnosen mithilfe von KI-Unterstützung. Befunde können Sie anschließend bequem online abrufen. Weitere Leistungen wie Röntgen, Ultraschall, Knochendichtemessung sowie interventionelle Radiologie sind als private Leistungen verfügbar.

Rudolfinerhaus Privatklinik GmbH, Billrothstraße 78, A-1190 Wien
Bildgebende Diagnostik: T +43 (0)1 360 36-6300,
roentgen@rudolfinerhaus.at, www.rudolfinerhaus.at



**RUDOLFINERHAUS
PRIVATKLINIK**

DIE ERSTE ADRESSE FÜR IHRE GESUNDHEIT